



Studiengang
"Betriebswirtschaft berufsbegleitend"
Bachelor of Arts

Modulkatalog



Inhaltsverzeichnis

1. Semester	4
Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4
Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss	7
Mathematik I	11
Wissenschaftliches Arbeiten und Selbstmanagement	15
2. Semester	18
Einführung in die VWL und Mikroökonomie	18
Mathematik II	22
Organisation und Personal	25
Wirtschaftsenglisch 1	30
3. Semester	33
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	33
Investition und Finanzwirtschaft	36
Kosten- und Leistungsrechnung	40
Wirtschaftsenglisch 2	44
4. Semester	48
Datenbanken	48
Makroökonomie und Wirtschaftspolitik	52
Statistik	56
Business Communication	60
Job applications, job interviews, e-mails and telephoning. (TOEFL/TOEIC preparation)	64
Kommunikation und Verhandlungsführung	67
5. Semester	70
Grundlagen der quantitativen BWL	70
Marketing Einführung	74
Praxisarbeit	78
6. Semester	80
Betriebliche Steuerlehre	80
Controlling	83
Marktforschung	87
Produktions- und Materialwirtschaft	90
7. Semester	94
Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht	94
Nachhaltige Unternehmensführung	98
Projektmanagement	101
Recht für Betriebswirte	104

Inhaltsverzeichnis

8. Semester	108
ERP-Systeme	108
General Management	111
Dienstleistungsmanagement	115
Electronic Business	119
Innovationsmanagement	122
Marketingstrategien	126
Sensibilisierung für Informationssicherheit im Unternehmen	129

Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Modul: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Boesener & Dr. sc. Thomas Stürzer	

Semester: 1	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Fragestellungen, • Betriebswirtschaftslehre als theoretische und angewandte Wissenschaft, • Bedeutung der Kenntnis historischer Entwicklungsphasen der Betriebswirtschaftslehre. 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten betriebswirtschaftliche Fragestellungen mit Hilfe geeigneter Methoden zu beschreiben und zu analysieren, • für betriebswirtschaftliche Problemstellungen praxisorientierte Lösungen zu entwickeln. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage in einem Team zu arbeiten und auftretende Teamkonflikte zu lösen. • Sie sind in der Lage sachlich zu argumentieren. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage Selbstständig in Kleingruppen zu arbeiten und • Selbstorganisiert ein Thema vorbereiten. • Die Veranstaltung vermittelt fachliches Grundlagenwissen und einige Schlüsselqualifikationen sowie einige Elemente der Methodenkompetenz für das weitere Studium und insbesondere das Verständnis der späteren komplexen Aufgabenstellungen. 	

Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Inhalt:

1. Einleitung
 - 1.1. Gegenstand und Methoden der Betriebswirtschaftslehre
 - 1.2. Die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
 - 1.3. Erkenntnisziel und Methodik
2. Grundlegende Entwicklungsphasen der Betriebswirtschaftslehre
 - 2.1. handelsorientiert (Schär / Nicklisch)
 - 2.2. empirisch orientiert (Schmalenbach)
 - 2.3. produktionsorientiert (Gutenberg) verhaltensorientiert (Heinen)
 - 2.4. verhaltensorientiert (Heinen)
 - 2.5. unternehmerorientiert (Schumpeter)
3. Elemente einer umfassend angelegten Managementkonzeption
 - 3.1. Integration einzelner Orientierungen in eine betriebswirtschaftlich fundierte Gesamtkonzeption

Prüfungsform:

Klausur

Zusätzliche Regelungen:

Diskussion von Übungsaufgaben

Pflichtliteratur:

Thommen, J. & Achleitner, A. (2013). *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre Arbeitsbuch*. Wiesbaden: Springer Gabler.

Empfohlene Literatur:

Wöhe, G. & Döring, U. (2008). *Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*. Vahlen.

Hundt, S. (1977). *Zur Theoriegeschichte der Betriebswirtschaftslehre*. Köln: Bund-Verl..

Brockhoff, K. (2002). *Geschichte der Betriebswirtschaftslehre*. Wiesbaden: Gabler.

Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss

Modul: Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. oec. Stephan Teichmann	

Semester: 1	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: ---		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die Aufgaben, Organisation und Grundbegriffe des externen Rechnungswesens, • Die Studierenden kennen und verstehen das System der doppelten Buchhaltung sowie ausgewählte Inhalte des Jahresabschlusses und welche Regeln bei seiner Erstellung zu beachten sind, • Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der Buchung nach internationalen Vorschriften. 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten auf der Basis der Grundlagen laufende Geschäftsvorfälle im Handels- und Industriebetrieb zu buchen, formale und materielle Abschlussbuchungen durchzuführen sowie Erfolgsbuchungen bei ausgewählten Rechtsformen vorzunehmen. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage Übungsaufgaben verantwortlich zu bewältigen und ihre Lösungen argumentativ zu vertreten. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Probleme aus der Finanzbuchhaltung eigenständig analysieren und bewerten sowie lösen. 	

Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss

Inhalt:

1. Die Finanzbuchhaltung als Teil des Rechnungswesens
 - 1.1. Begriff und Teilbereiche des Rechnungswesens
 - 1.2. Aufgaben und Inhalt der Finanzbuchhaltung
2. Grundlagen der Buchhaltung
 - 2.1. Gesetzliche Grundlagen
 - 2.2. Inventur und Inventar
 - 2.3. Bilanz
 - 2.4. Distanzrechnung
3. Technik der Buchhaltung
 - 3.1. Erfolgsneutrale Buchungsvorgänge
 - 3.2. Erfolgswirksame Buchungsvorgänge
 - 3.3. Eigenkapitalkonto und Privatkonto
4. Buchung laufender Geschäftsvorfälle im Handel
 - 4.1. Warenbuchung mit Umsatzsteuer
 - 4.2. Buchung des Zahlungsverkehrs
 - 4.3. Buchung des Personalaufwands
5. Buchung laufender Geschäftsvorfälle im Industriebetrieb
 - 5.1. Erfolgswirkungen der Produktion
 - 5.2. Buchung des Werkstoffverbrauchs
 - 5.3. Buchung der Bestandsveränderungen an Halb- und Fertigfabrikaten
 - 5.4. Gesamt- und Umsatzkostenverfahren
6. Der Jahresabschluss in der Buchhaltung
 - 6.1. Periodengerechte Gewinnermittlung
 - 6.2. Buchung der Abschreibungen auf Sachanlagen
 - 6.3. Buchung der Abschreibungen auf Forderungen
 - 6.4. Buchung der Zuschreibungen
 - 6.5. Buchung der Rechnungsabgrenzungsposten
 - 6.6. Buchung von Rückstellungen
 - 6.7. Entwicklung des Jahresabschlusses aus der Hauptabschlussübersicht

Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss

7. Erfolgsbuchung bei ausgewählten Rechtsformen
 - 7.1. Erfolgsbuchung bei Einzelunternehmen
 - 7.2. Erfolgsbuchung bei Personengesellschaften
 - 7.3. Erfolgsbuchung bei Kapitalgesellschaften
8. Buchung nach internationalen Vorschriften (IFRS)
 - 8.1. Bilanz nach IFRS
 - 8.2. Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS
 - 8.3. Buchung nach IFRS
9. Organisation der Buchhaltung
 - 9.1. Organisatorische Grundlagen
 - 9.2. Kontenrahmen und Kontenplan
 - 9.3. Konventionelle Buchhaltung
 - 9.4. EDV-gestützte Buchhaltung

Prüfungsform:

Klausur

Pflichtliteratur:

Coenenberg, A. & Haller, A. & Schultze, W. (2012). *Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse: Aufgaben und Lösungen*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Empfohlene Literatur:

Auer, B. & Hölscher, L. (2010). *Grundkurs Buchführung*. Wiesbaden: Gabler Verlag.

Bähr, G. & Fischer-Winkelmann, W. & List, S. (2006). *Buchführung und Jahresabschluss*. Wiesbaden: Gabler.

Dr. Ulrich Döring, P. & Dr. Rainer Buchholz, P. (2013). *Buchhaltung und Jahresabschluss*. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co.

Meyer, C. (2010). *Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht: unter Einschluss der Konzernrechnungslegung und der internationalen Rechnungslegung. Darstellung, Kontrollfragen, Aufgaben, Lösungen*. NWB Verlag.

Mottl, R. & Schoening, M. (2010). *Studienbrief: Jahresabschluss / Bilanzierung*.

Ruhnke, K. (2005). *Rechnungslegung nach IFRS und HGB*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Mathematik I

Modul: Mathematik I	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. rer. nat. Gabriela Witte	

Semester: 1	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Gefestigter Umgang mit grundlegenden Rechentechniken, besonders Termumformungen mit Brüchen, Potenzen und Wurzeln auf Oberstufenniveau. Empfohlen wird der Besuch eines Brückenkurses „Mathematik“.		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Mathematik I

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die für ein Studium der Betriebswirtschaftslehre wichtigen Begriffe und Methoden der Analysis und können diese erklären. • So können die Studierenden Grundlegendes wie Mengen und Mengenoperationen darlegen und gängige Zahlenmengen unterscheiden. • Sie können verschiedene (Un-) Gleichungstypen voneinander abgrenzen und entsprechende Lösungsmethoden zuordnen. • Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Folgen- und Summentypen im Kontext einfacher mathematischer und anwendungsorientierter Fragestellungen einzuordnen. • Sie können wichtige Funktionen klassifizieren und deren Eigenschaften erklären. • Sie kennen die wichtigsten Sätze und Regeln der Differentialrechnung. 	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können mit gebräuchlichen Methoden der Analysis umgehen. Sie können im Umfeld der Analysis anzunehmende einfachere wirtschaftliche Fragestellungen als mathematische Probleme erkennen und ggf. unter Anleitung formulieren, sie können solche Probleme lösen und die berechneten Ergebnisse im vorgegebenen Rahmen sachbezogen interpretieren. • Die Studierenden sind in der Lage, Mengen korrekt zu definieren und zu verknüpfen. • Sie können unterschiedliche Typen von Gleichungen und Ungleichungen lösen und die Ergebnisse verifizieren. Sie können notwendige einfache Fallunterscheidungen durchführen. • Die Studierenden können (insbesondere arithmetische und geometrische) Folgen und deren Teilsummen auswerten. • Sie können Funktionen analysieren und differenzieren, Kurvendiskussionen durchführen und Extremwertprobleme lösen. 	40%

Mathematik I

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion mathematische Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen. 	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> Mengenlehre (Mengen und Teilmengen, spezielle Zahlenmengen, Mengenoperationen) Gleichungen und Ungleichungen (Verschiedene Methoden zum Auflösen unterschiedlicher Gleichungstypen (wie Nullstellen von Polynomen, Bruch-, Wurzel-, Exponential- und Logarithmusgleichungen), Auflösen von Ungleichungen, Fallunterscheidungen (zwei Fälle) zum Auflösen von Bruchungleichungen und/oder Betrags(un)gleichungen) Folgen und Summen (Konvergenzbegriff anhand von Beispielen, Auswertung von speziellen Summenformeln, Eigenschaften von arithmetischen und geometrischen Folgen und Summen sowie deren praktische Anwendung bei typischen Fragestellungen) Reellwertige Funktionen mit einer Variablen (Definition und Darstellungsformen von Funktionen, grundlegende Eigenschaften wie Stetigkeit, Symmetrie, Monotonie und Umkehrbarkeit anhand von Beispielen, Eigenschaften ausgewählter Grundfunktionen, Beispiele zur Modellierung ökonomischer Zusammenhänge) Differentialrechnung für reelle Funktionen mit einer Variablen (Ableitungsbegriff, geometrische und ökonomische Interpretationen der Ableitungen, Differentiationsregeln, Kurvendiskussion, Extremwertaufgaben)

Prüfungsform:
Klausur

Mathematik I

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:
<p>Ohse, D. (2004). <i>Analysis [Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler/1.]</i>. München: Vahlen.</p> <p>Schwarze, J. (2011). <i>Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Band 2 – Differential- und Integralrechnung</i>. NWB-Verlag .</p> <p>Schwarze, J. (2015). <i>Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Band 1 – Grundlagen</i>. NWB-Verlag .</p> <p>Tietze, J. (2013). <i>Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik</i>. Wiesbaden: Springer Spektrum.</p>

Wissenschaftliches Arbeiten und Selbstmanagement

Modul: Wissenschaftliches Arbeiten und Selbstmanagement	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Tippe	

Semester: 1	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Wissenschaftliches Arbeiten und Selbstmanagement

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens. • Sie kennen und verstehen die wesentlichen Methoden und Werkzeuge für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten sowie zur Optimierung der Selbstorganisation und Zeiteinteilung. 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten mit wissenschaftlicher Literatur umgehen und insbesondere das Wesentliche aus einer Fülle von Informationen herausfiltern zu können, • klar strukturierte und formal korrekte Haus- und Seminararbeiten schreiben und in Form von Präsentationen vortragen zu können, • korrekt zu zitieren, • in Fachdiskussionen ihre Gedanken klar zu formulieren, • ihre Arbeitsaufgaben zu priorisieren und zu strukturieren (insbesondere vor dem Hintergrund der Mehrfachbelastung "Familie-Job-Studium"). • Die persönlichen Potenziale zu erkennen und somit etwaige Probleme im Zeitmanagement besser in den Griff zu bekommen. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage ihre Aufgaben insbesondere im Rahmen des Studiums mit den Bedürfnissen ihrer Umwelt (Job, Familie) in Einklang zu setzen. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage strukturiert zu arbeiten und • ihre Aufgaben eigenständig zu organisieren. 	

Wissenschaftliches Arbeiten und Selbstmanagement

Inhalt:

1. Qualitätskriterien in der Wissenschaft
2. Wissenschaftliche Methoden
3. Literatur ermitteln, bewerten und richtig zitieren
4. Wissenschaftliche Texte schreiben
5. Präsentationen vorbereiten und vortragen
6. Fachdiskussionen führen und moderieren
7. Werkzeuge zur Optimierung der Selbstorganisation

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (80%)
Präsentation (20%)

Pflichtliteratur:

Ebster, C. & Stalzer, L. (2008). *Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler*. Wien: facultas.wuv.

Empfohlene Literatur:

Studienbrief Selbstmanagement Bestellnummer: 2-080-1211-2 Autor: ManschwetusH.

Balzert, H. & Schröder, M. & Schäfer, C. (2011). *Wissenschaftliches Arbeiten*. Herdecke [u.a.]: W3L-Verl..

Rückriem, G. & Stary, J. & Franck, N. (1992). *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*. Paderborn [u.a.]: Schöningh.

Disterer, G. (2009). *Studienarbeiten schreiben*. Berlin [u.a.]: Springer.

Ravens, T. (2003). *Wissenschaftlich mit Excel arbeiten*. München: Pearson Studium.

Demann, S. (2011). *30 Minuten Selbstcoaching*. GABAL.

Wilbers, G. (2013). *Selbstcoaching in 7 Tagen: Wie Sie Ihren persönlichen Weg zum Erfolg finden. Mit vielen Übungen. (German Edition)*. Gabler Verlag.

Einführung in die VWL und Mikroökonomie

Modul: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. oec. Ingrid Wirth & Dr. Iciar Dominquez Lacasa	

Semester: 2	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: ---		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Einführung in die VWL und Mikroökonomie

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die zentrale Stellung des Studienfaches. • Die Studierenden kennen und verstehen die Theorien und deren Vertreter im Stammbaum der Nationalökonomie und deren Bedeutung für die Gegenwart, ökonomische Grundprobleme jeder Gesellschaft. • Die Studierenden kennen und verstehen den mikroökonomischen Modellansatz als Grundlage für aktuelle Märkte und Entscheidungen. • Die Studierenden kennen und verstehen die Gründe für unterschiedliche Verhalten der Wirtschaftssubjekte auf Märkten die Preisbildung unter verschiedenen Marktformen. 	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten anhand von Übungen Probleme und Prozesse nachvollziehen zu können. • Sie erwerben die Fähigkeit Erklärungsansätze in logischen Schließverfahren zu bearbeiten. • Sie erwerben die Fähigkeiten mathematisch, grafisch und verbal Sachverhalte darzustellen und zu interpretieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion volkswirtschaftliche Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. 	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen. 	

Einführung in die VWL und Mikroökonomie

Inhalt:

1. Einleitung
 - 1.1. Stellung der VWL innerhalb der Wirtschaftswissenschaften
 - 1.2. Einordnung und Gebiete der VWL, mikro- und makroökonomische Strukturen
 - 1.3. Methode der VWL, Erklärungsansätze (logische Schließverfahren, Modelle, Vereinfachungen bei der Modellbildung)
2. Ökonomische Grundprobleme jeder Gesellschaft
 - 2.1. Begriffe: Bedürfnisse, Bedarf, wirtschaftliche und freie Güter, Knappheit, Ökonomisches Prinzip als Minimal- und Maximalprinzip
 - 2.2. Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren, Produktion, Ertragsgesetzlichkeit, Produktionsmöglichkeitenkurve, Opportunitätskosten
 - 2.3. Arbeitsteilung und Tausch, einfache und doppelte Koinzidenz der Wünsche, Rolle des Geldes im Tauschprozess
 - 2.4. Wirtschaftssubjekte und wirtschaftlicher Kreislauf, wirtschaftliche Wahlakte
3. Funktionsweise von Wirtschaftssystemen
 - 3.1. Koordinierungsmechanismus "Markt"
 - 3.2. Mikroökonomischer Modellmarkt (qualitative und quantitative Bedingungen)
 - 3.3. Kritik am Marktmodell und Abweichungen zur Wirklichkeit
 - 3.4. Einige Elemente der Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland: Elementare Grundrechte und wirtschaftspolitische Ziele (Magisches Viereck, Zielindikatoren und ihre Messung)
 - 3.5. Marktversagen Externe Effekte (Umwelt)
 - 3.6. Rolle des Staates in der sozialen und ökologisch orientierten Wirtschaft
4. Marktgleichgewicht
 - 4.1. Angebot und Nachfrage (Determinanten), Einzel- und Gesamtnachfrage, Einzel- und Gesamtangebot
 - 4.2. Gleichgewichtspreis und Gleichgewichtsmenge
 - 4.3. Marktdynamik. Determinanten der Verschiebung von Angebots- und Nachfragekurven
5. Nachfragetheorie privater Haushalte
 - 5.1. Der private Haushalt: Statistische Haushaltstypen. Wirtschaftsplan eines Haushaltes
 - 5.2. Mathematische Funktion der Haushaltsnachfrage

Einführung in die VWL und Mikroökonomie

- 5.3. Der Haushalt und sein Ziel der Nutzenmaximierung
- 5.4. Nachfrageelastizitäten (direkte Preiselastizität, indirekte Preiselastizität oder Kreuzpreiselastizität)
- 5.5. Praktische Anwendbarkeit der Elastizitätswerte für volkswirtschaftliche Analysen
- 6. Angebotstheorie der Unternehmen
 - 6.1. Angebotsplan des Unternehmens (Marktbeziehungen des Unternehmens, Stellung des Angebotsplanes)
 - 6.2. Produktionsfunktion
 - 6.3. Kosten- und Erlösfunktion
 - 6.4. Kurz- und langfristiges Angebot
- 7. Staatliche Eingriffe in die Preisbildung
 - 7.1. Mindest- und Höchstpreise
 - 7.2. Verbrauchssteuern und Subventionen (Überwälzung von Steuern)
- 8. Preisbildung unter verschiedenen Marktformen

Prüfungsform:

Klausur

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

- Bartling, H. & Luzius, F.** (2014). *Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik (Lernbücher für Wirtschaft und Recht)*. Vahlen.
- Baßeler, U. & Heinrich, J. & Utecht, B.** (2012). *Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft / Übungsbuch*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Woll, A.** (2011). *Volkswirtschaftslehre (Vahlens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)*. Vahlen.
- Varian, H.** (1999). *Grundzüge der Mikroökonomik*. München [u.a.]: Oldenbourg.

Mathematik II

Modul: Mathematik II	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. rer. nat. Gabriela Witte	

Semester: 2	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Inhalte des Moduls Mathematik I		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Mathematik II

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die Übertragbarkeit von Konzepten der Analysis für Funktionen mit einer Variablen auf Funktionen mit mehreren Variablen im Grundsatz. • Speziell im Fall von zwei Variablen kennen sie u.a. Möglichkeiten der graphischen Darstellung und die Regeln der Differentialrechnung. • Weiterhin kennen und verstehen die Studierenden zentrale Methoden der linearen Algebra, insbesondere die Vektor- und Matrizenrechnung • sowie den Gauß- Algorithmus zum Lösen linearer Gleichungssysteme. 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Funktionen mit zwei Variablen mathematisch korrekt definieren und visualisieren, sie können sie analysieren, partielle Ableitungen bilden und lokale Extrema bestimmen. • Weiterhin können die Studierenden die o.g. Kenntnisse aus der linearen Algebra mathematisch korrekt anwenden. • Sie können ausgewählte betriebswirtschaftliche Fragestellungen modellieren, lösen und die Ergebnisse sachlogisch interpretieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion Modulinhalte mathematisch korrekt zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren, strukturieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe vertreten, Lösungswege begründen und auf Nachfragen angemessen reagieren. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese eigenverantwortlich zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten. Sie können Inhalte eigenständig recherchieren und sich Fachwissen aus unterschiedlichen Quellen aneignen. 	

Mathematik II

Inhalt:

1. Analysis (1. Reellwertige Funktionen mit zwei Variablen: Einführende Beispiele, Definitionsbereiche, Schnitte und Höhenlinien, Cobb-Douglas-Funktionen, Homogenität, ökonomische Interpretationen ; 2. Differentialrechnung für reellwertige Funktionen mit zwei Variablen: Partielle Ableitungen, geometrische und ökonomische Interpretationen, Approximationen, Charakterisierung lokaler Extrema und Sattelpunkte)
2. Lineare Algebra (1. Vektoren: Vektoroperationen, Skalarprodukt und dessen Anwendungen, Linearkombinationen, geometrische Interpretationen ; 2. Matrizen: Matrizenoperationen, Anwendungsbeispiele aus der Input- Output- Rechnung, Rang und Inverse einer Matrix ; 3. Lineare Gleichungssysteme: Lösungsfälle, Dimension der Lösungsmenge, Gauß-Algorithmus)

Prüfungsform:

Klausur

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Ohse, D. (2004). *Analysis [Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler/1.]*. München: Vahlen.
Ohse, D. (2005). *Lineare Wirtschafts algebra [Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler/2.]*.
Tietze, J. (2013). *Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik*. Wiesbaden: Springer Spektrum.

Organisation und Personal

Modul: Organisation und Personal	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Rodenbeck & Dr. sc. Thomas Stürzer	

Semester: 2	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: keine		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Organisation und Personal

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die theoretischen Grundlagen und Anwendungsfelder der Organisationslehre, u.a. der Aufbau- und Prozessorganisation, • die theoretischen Grundlagen und Anwendungsfelder des Personalmanagements, u.a. der Personalbeschaffung und -reduzierung, der Personalauswahl und Personalentwicklung sowie der Mitarbeiterführung. 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten sich kritisch mit Grundlagenwissen auseinanderzusetzen und dieses selbstständig zu vertiefen, • die Aufbau- und Ablauforganisation von Unternehmen zu entwerfen und ihre diesbezüglichen Entscheidungen zu begründen, • die Rolle der Personalabteilung und der Führungskraft in typischen personalwirtschaftlichen Fragestellungen und Situationen (z.B. Personalbeschaffung und -auswahl) zu analysieren und einzunehmen, Lösungen zu entwickeln, zu begründen und umzusetzen. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, zielführend mit anderen zu kommunizieren und gemeinsam Ergebnisse zu erreichen. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig Material zu recherchieren, Texte kritisch zu analysieren und zu sinnvollen Ergebnissen zu kommen. 	

Organisation und Personal

Inhalt:

1. Grundlagen der Organisation
 - 1.1. Organisationsbegriffe, -ziele, -aufgaben, -arten und -regelungen
 - 1.2. Organisationsabteilung und Organisationstechniken
2. Aufbau- und Ablauforganisation
 - 2.1. Aufbauorganisation (Begriffsdefinition; Darstellung; Modell zur Erarbeitung/Einführung)
 - 2.2. Ablauforganisation (Begriffsdefinition; Darstellung; Modell zur Erarbeitung/Einführung)
 - 2.3. Business Process Outsourcing und Qualitätskonzepte (u.a. TQM, Six Sigma, Kaizen, Lean)
3. Projektorganisation/Projektmanagement
 - 3.1. Abgrenzung Projekte/Regeltätigkeiten
 - 3.2. Aufbau- und Ablauforganisation von Projekten
 - 3.3. Projektplanung und -steuerung
4. Grundlagen des Personalmanagements
 - 4.1. Historische Entwicklung
 - 4.2. Rollen, Aufgaben und Wertbeitrag
 - 4.3. Strukturen (u.a. HR Business Partner; HR Shared Services, HR-Outsourcing)
 - 4.4. Strategisches und internationales Personalmanagement
 - 4.5. Übergreifende Personalkonzepte (u.a. Demografie-Management)
5. Personalbeschaffung und -auswahl; Trennung und Bindung
 - 5.1. Bedarfsplanung und Personalmarketing; Beschaffungswege
 - 5.2. Personalauswahlprinzipien und -verfahren (u.a. Bewerbungsunterlagen; Interview; Assessment Center)
 - 5.3. Einstellung (Vertragsverhandlung/-gestaltung; Onboarding)
 - 5.4. Personalabbau und Einzelfalltrennung; Unterstützungsmaßnahmen (u.a. Transfergesellschaften; Outplacement)
 - 5.5. Mitarbeiterbindung
6. Personalentwicklung
 - 6.1. Bildungsbedarfsanalysen und Evaluation
 - 6.2. Berufsausbildung und Nachwuchsprogramme (u.a. Traineeprogramme)

Organisation und Personal

- 6.3. Interne/externe Weiterbildung
- 6.4. Wissensmanagement und Corporate Universities
- 6.5. Coaching, Job Enlargement/Job Enrichment/Job Rotation, Laufbahnplanung
- 6.6. Innovationsförderung
- 6.7. Potenzialentfaltung und Selbst-/Zeitmanagement
- 7. Mitarbeiterführung und Motivation
 - 7.1. Führungstheorien und -stile
 - 7.2. Führungsaufgaben und Führungsinstrumente
 - 7.3. Feedback- und Beurteilungsverfahren
 - 7.4. Motivationstheorien und Anreizsysteme
 - 7.5. Entgeltfindung; Arten von Entgelt und geldwerte Vorteile (u.a. BAV)
- 8. Zusammenarbeit in Teams
 - 8.1. Koordination von Zusammenarbeit und Kommunikation in Teams
 - 8.2. Kooperation, Konfliktmanagement und Teamentwicklung
 - 8.3. Organisationskultur und Diversity-Management
- 9. Personalverwaltung/Personalcontrolling/Arbeitsbeziehungen
 - 9.1. Administration (u.a. Personalakten, Gehaltsabrechnung, PIS, Bewerbermanagement, Personalberichte)
 - 9.2. Personalcontrolling (u.a. HR-Kennziffern, Kostenplanung, Risikocontrolling)
 - 9.3. Arbeitszeitmodelle und Regel-Compliance
 - 9.4. Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit im Betrieb

Prüfungsform:
Klausur

Organisation und Personal

Pflichtliteratur:

Schulte-Zurhausen, M. (2010). *Organisation*. München: Vahlen.

Scholz, C. (2011). *Grundzüge des Personalmanagements*. München: Vahlen.

Empfohlene Literatur:

Schreyögg, G. (2008). *Organisation*. Wiesbaden: Gabler.

Deutsche Gesellschaft für Personalführung (2012). *Integriertes Personalmanagement in der Praxis*. Bielefeld: Bertelsmann.

Armutat, S. (2011). *Personalmanagement nachhaltig gestalten*. Bielefeld: Bertelsmann.

Kolb, M. (2010). *Personalmanagement: Grundlagen und Praxis des Human Resources Managements*. Gabler Verlag.

Zusätzliche Skripte sowie Artikel aus wissenschaftlichen und personalpraktischen Zeitschriften.

Wirtschaftsenglisch 1

Module: Wirtschaftsenglisch 1	
Degree programme: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Degree: Bachelor of Arts
Responsible for the module: M.A. John O'Donoghue	

Semester: 2	Duration: 1	
Hours per week per semester: 30	Of which L/S/LW/P: 30/0/0/0	CP according to ECTS: 5.0
Form of course: Compulsory	Language: English	As of: 2017-08-04
Recommended prior knowledge: keine		
Recognition of external relevant qualification/experience:		
Special regulations:		

Workload distribution	Hours:
In class:	30.0
Pre- and post-course work:	118.0
Project:	0.0
Examinations:	2.0
Total:	150

Wirtschaftsenglisch 1

Lerning objectives	Anteil
Subject specific competences	
<p>Knowledge</p> <ul style="list-style-type: none"> The students are able to identify the legal forms of businesses, their departments and acquire basic vocabulary related to the business world. Students learn to recognize different management styles and analyse a range of motivation theories. Students become aware of key business lexis and their collocational behaviour. 	30%
<p>Skills</p> <ul style="list-style-type: none"> The students learn to effectively present a business topic in front of class, to negotiate a contract as employer/employee (problem-solving), to present/evaluate a product, offer solutions to problems as seller/buyer at a trade fair (role-play). They learn to link a motivation theory to its application in a case study and compare and evaluate different motivation theories. 	30%
Personal competences	
<p>Social competence</p> <ul style="list-style-type: none"> The students may present their topic in groups. They learn how to coordinate their presentation in groups. They also practice presenting an argument in debating style. 	40%
<p>Autonomy</p> <ul style="list-style-type: none"> The students must choose and prepare their own topic for presentation. The role-plays are designed to allow for creative exploitation of original ideas within a given framework. They should reflect on various theories and evaluate their application to specific problems. 	

Content:

1. Companies and Forms of Business Organization
2. Practising Presentations: Presenting a Company
3. Styles of Management
4. Motivation (+ Negotiating)
5. Trade Fair (+ Negotiating)
6. Globalisation (+ Debate)
7. Employee Owned Companies

Wirtschaftsenglisch 1

Examination format:

Written exam

Compulsory reading:

Recommended reading:

Brieger, N. & Comfort, J. (1992). *Language reference for business English*. New York [u.a.]: Prentice Hall.

Brieger, N. & Sweeney, S. (1994). *The language of business English*. New York [u.a.]: Prentice Hall.

Butzphal, G. & Maier-Fairclough, J. & Thomson, K. (2010). *Career Express - Business English: B2 - Teaching Guide mit Video-DVD*. Cornelsen Verlag.

Clarke, D. (2004). *Intermediate commercial correspondence/[1]*.

Cotton, D. (2000). *Course book [Market leader/[1]]*. Edinburgh [u.a.]: Pearson Education; Longman.

Duckworth, M. (2003). *Business grammar & practice*. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press.

Emmerson, P. (2010). *Business Grammar Builder*. Hueber Verlag.

Geisen, D. & Hamblock, D. & Poziemski, J. & Wessels, D. (2002). *Englisch in Wirtschaft und Handel - Aktuelle Ausgabe: B2-C1 - Kursbuch*. Cornelsen Verlag.

Mascull, B. (2002). *Business vocabulary in use*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press [u.a.].

Powell, M. (1996). *Business matters/Students' book*. Hove: Language Teaching Publ..

Trappe, T. & Tullis, G. (2000). *New Insights into Business, 1. Auflage*. Edinburgh.

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Modul: Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Ralf Szymanski	

Semester: 3	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Pflicht Voraussetzungen: ---		
Empfohlene Voraussetzungen: Keine		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die für ein Studium der Betriebswirtschaftslehre wichtigen Begriffe und Methoden der Wirtschaftsinformatik und können diese erklären. Sie können verschiedene, auch komplexere Unternehmenssoftwaresysteme voneinander abgrenzen. Die Studierenden sind in der Lage, Hard- und Software im Kontext betriebswirtschaftlicher Fragestellungen einzuordnen. Sie können gängige Netzwerkarchitekturen und Datenbanksysteme klassifizieren und deren Eigenschaften erklären. 	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können gebräuchliche PC-gestützte Office-Anwendungen sicher handhaben. So können die Studierenden einfache Algorithmen und VBA-Makros in einem Tabellenkalkulationsprogramm darlegen und erstellen. Sie können im Umfeld der Betriebswirtschaftslehre anzueselnde einfachere wirtschaftliche Anforderungen an Hard- und Software erkennen und formulieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion Inhalte der grundlegenden Konzepte der Wirtschaftsinformatik adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. 	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen. 	

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Inhalt:

1. Technische und wirtschaftliche Grundbegriffe und Grundlagen der Wirtschaftsinformatik
2. Hard- und Software
3. Netzwerke
4. Datenbanken
5. Einführung in die Programmierung mit VBA
6. Anwendungen betrieblicher Standardsoftware zur Unterstützung betrieblicher Funktionen (Rechnungswesen, Vertrieb, Materialwirtschaft, u.a.)

Prüfungsform:

Klausur

Pflichtliteratur:

Vorlesungsunterlagen

Empfohlene Literatur:

Robert Hansen, H. & Neumann, G. (2009). *Wirtschaftsinformatik 1*. UTB, Stuttgart.

Holey, T. & Welter, G. & Wiedemann, A. (2004). *Wirtschaftsinformatik*. Ludwigshafen (Rhein): Kiehl.

Friedrich, C. *VBA mit Excel*. Galileo Press.

RRZN Handbücher zu Access

Investition und Finanzwirtschaft

Modul: Investition und Finanzwirtschaft	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer.oec.habil. Lothar Brunsch & Dr. Stefanie Kunze	

Semester: 3	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Allgemeine BWL, Finanzbuchführung, Kosten- und Leistungsrechnung		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Investition und Finanzwirtschaft

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Arten und Hauptproblemstellungen der Investition, • Finanzierungs- und Investitionsziele in der Unternehmenspraxis in Ableitung aus den Unternehmenszielen, • Problemlösungsprozess der Investition sowie die grundlegenden, klassischen und dynamischen Methoden der Investitionsrechnung, • wesentliche Inhalte und Arten der Beteiligungsfinanzierung für Emissions- und nicht emissionsfähige Unternehmen, • Grundlagen und Inhalte der Innenfinanzierung, • Grundlagen der Kreditfinanzierung sowie die Kreditwürdigkeitsprüfung und die wesentlichsten 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • statische und dynamische Methoden praxisbezogen anzuwenden sowie die Ergebnisse kritisch zu würdigen, • Finanzierungsmöglichkeiten für ein Unternehmen zu entwickeln, • verschiedene Finanzierungsarten auf ihre wirtschaftliche Vorteilhaftigkeit zu überprüfen und zu bewerten, • Finanzierungs- und Liquiditäts- und Investitionspläne praxisbezogen zu erarbeiten sowie die Finanzkontrollen im Unternehmen durchzuführen, • selbständig Finanzanalysen zu realisieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsprozesse kooperativ planen und gestalten, Abläufe und Ergebnisse begründen, Sachverhalte umfassend darstellen, bereichsspezifische und übergreifende Diskussion führen, Kommunikation 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Arbeitsziele setzen, Verantwortung, Selbstständigkeit, Reflexivität 	

Investition und Finanzwirtschaft

Inhalt:

1. Grundlagen des Finanzmanagements
2. Grundbegriffe der Investition und der betrieblichen Finanzwirtschaft
3. Systematisierung der Investition und betrieblichen Finanzierung
4. Problemlösungsprozess der Investition und Finanzierung
5. statische Methoden der Investitionsrechnung
6. dynamische Methoden der Investitionsrechnung
7. Finanzplanung und -kontrolle
8. Aktienkapital und Partizipationskapital
9. Kapitalerhöhung
10. Emission von Genuss-Scheinen
11. Going Public
12. Marktformen für Beteiligungsfinanzierungen und Mezzanine
13. Finanzierung auf Abschreibungsgegenwerten
14. Selbstfinanzierung
15. Kreditwürdigkeitsprüfung
16. Rating und Basel II
17. Kurzfristiges Fremdkapital
18. Langfristiges Fremdkapital
19. Sonderformen der Finanzierung

Prüfungsform:

Klausur

Investition und Finanzwirtschaft

Pflichtliteratur:

Skript; Bösch, M. Finanzwirtschaft: Investition, Finanzierung, Finanzmärkte und Steuerung

Empfohlene Literatur:

Thommen, J. & Achleitner, A. (2012). *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht*. Gabler Verlag.

Bösch, M. (2013). *Finanzwirtschaft: Investition, Finanzierung, Finanzmärkte und Steuerung*. Vahlen.

Kruschwitz, L. (2011). *Investitionsrechnung*. München: Oldenbourg.

Perridon, L. & Steiner, M. & Rathgeber, A. (2009). *Finanzwirtschaft der Unternehmung*. München: Vahlen.

Olfert, K. (2013). *Finanzierung (Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft)*. NWB Verlag.

Wöhe, G. & Bilstein, J. & Ernst, D. & Häcker, J. (2013). *Grundzüge der Unternehmensfinanzierung (Lernbücher für Wirtschaft und Recht)*. Vahlen.

Kosten- und Leistungsrechnung

Modul: Kosten- und Leistungsrechnung	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. oec. Stephan Teichmann	

Semester: 3	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Inhalte des Moduls Finanzbuchhaltung/Jahresabschluss		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Kosten- und Leistungsrechnung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die Aufgaben und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung, • Gestaltungsformen, Inhalte und Aussagen der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, • den Einsatz der Deckungsbeitragsrechnung zum Zwecke der Lösung kurzfristiger Entscheidungsprobleme sowie Grundlagen der Plankostenrechnung 	50%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fertigkeiten um Anwendungsmöglichkeiten und Nutzen der Kosten- und Leistungsrechnung adäquat einzuschätzen sowie • in der Praxis Problemstellungen aus dem Gebiet der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgreich zu bearbeiten. 	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage Übungsaufgaben und Fallstudien verantwortlich zu bewältigen sowie ihre Lösungen argumentativ zu vertreten. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Probleme der Kosten- und Leistungsrechnung eigenständig analysieren, bewerten und lösen. 	

Kosten- und Leistungsrechnung

Inhalt:

1. Kostenrechnung und Rechnungswesen
 - 1.1. Aufgaben des Rechnungswesens
 - 1.2. Teilgebiete des Rechnungswesens
 - 1.3. Grundbegriffe des Rechnungswesens
2. Theoretische Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
 - 2.1. Kostenbegriffe
 - 2.2. Aspekte der Kostentheorie
 - 2.3. Prinzipien der Kostenverrechnung
3. Teilbereiche der Kostenrechnung
 - 3.1. Kostenartenrechnung
 - 3.2. Kostenstellenrechnung
 - 3.3. Kostenträgerrechnung
4. Kurzfristige kalkulatorische Erfolgsrechnung
 - 4.1. Einführung
 - 4.2. Gesamtkostenverfahren auf Vollkostenbasis (GKV)
 - 4.3. Umsatzkostenverfahren auf Vollkostenbasis (UKV)
5. Systeme der Teilkostenrechnung
 - 5.1. Einführung
 - 5.2. Die einstufige Deckungsbeitragsrechnung
 - 5.3. Die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung
 - 5.4. Die relative Einzelkostenrechnung
6. Grundzüge der Plankostenrechnung
 - 6.1. Die Plankostenrechnung innerhalb der Kostenrechnungssysteme
 - 6.2. Überblick über Systeme der Plankostenrechnung
 - 6.3. Durchführung der Kostenplanung und -kontrolle

Prüfungsform:

Klausur

Kosten- und Leistungsrechnung

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:
Breithecker, V. & Haberstock, L. (2002). <i>Kostenrechnung, Tl. 1, Einführung</i> . Erich Schmidt Verlag.
Schweitzer, M. & Küpper, H. (2008). <i>Systeme der Kosten- und Erlösrechnung</i> . München: Vahlen.
Wöltje, J. (2012). <i>Kosten- und Leistungsrechnung</i> . Freiburg.

Wirtschaftsenglisch 2

Module: Wirtschaftsenglisch 2	
Degree programme: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Degree: Bachelor of Arts
Responsible for the module: M.A. John O'Donoghue	

Semester: 3	Duration: 1	
Hours per week per semester: 30	Of which L/S/LW/P: 30/0/0/0	CP according to ECTS: 5.0
Form of course: Compulsory	Language: English	As of: 2017-08-04
Recommended prior knowledge: B1 Englisches Sprachniveau		
Recognition of external relevant qualification/experience:		
Special regulations:		

Workload distribution	Hours:
In class:	30.0
Pre- and post-course work:	118.0
Project:	0.0
Examinations:	2.0
Total:	150

Wirtschaftsenglisch 2

Lerning objectives	Anteil
Subject specific competences	
<p>Knowledge</p> <ul style="list-style-type: none"> The students should learn how to read financial statements (income statement and balance sheet) and understand the key terms relating to financial accounting. They become familiar with the basic requirements for a business plan, including relevant financial and marketing information. They acquire the basic vocabulary related to marketing and learn to interpret the Product Life Cycle and Boston Matrix 	40%
<p>Skills</p> <ul style="list-style-type: none"> The students are able to interpret figures in financial statements. They are trained to listen to, read and interpret texts on financial matters and actors. They are able to present statistical information in the form of different graphs (pie chart/bar chart etc.). They learn how to present a convincing business plan to other students in small groups (role-play). 	20%
Personal competences	
<p>Social competence</p> <ul style="list-style-type: none"> In small teams students present a business plan and criticize, evaluate and provide feedback on the business plans of other students. In teams they analyse the collocational behavior of key lexical items and present relevant findings (see Just The Word). 	40%
<p>Autonomy</p> <ul style="list-style-type: none"> The student's devise and coordinate their own business plans and present them. Students identify and analyse collocations in groups and devise appropriate test material for fellow-students. The resulting online material (Moodle) is designed for independent study. They learn to recognize language as clusters of multi-word groups and develop appropriate lexical fluency. 	

Wirtschaftsenglisch 2

Content:

1. Topic One: Guide to Financial Statements
 - 1.1. The Income Statement
 - 1.2. The Balance Sheet
 - 1.3. The Enron Story
 - 1.4. The Auditor
 - 1.5. Venture Capitalist
2. Topic Two: Business Plan Graphs
 - 2.1. Business plan/Business Angel
3. Topic Three: Presenting Graphs
 - 3.1. Graphs/Describing trends
4. Topic Four: Marketing
 - 4.1. Products and Brands
 - 4.2. The Product Life Cycle
 - 4.3. Boston Matrix

Examination format:

Written exam

Wirtschaftsenglisch 2

Compulsory reading:

Recommended reading:

- Brieger, N. & Comfort, J.** (1992). *Language reference for business English*. New York [u.a.]: Prentice Hall.
- Brieger, N. & Comfort, J.** (1992). *Marketing*. Hertfordshire: Prentice Hall.
- Brieger, N. & Sweeney, S.** (1994). *The language of business English*. New York [u.a.]: Prentice Hall.
- Clarke, D. & Dieter Wessels, D.** (2004). *Commercial Correspondence - Intermediate Commercial Correspondence: B1-B2 - Schülerbuch*. Cornelsen Verlag.
- Cotton, D.** (2000). *Course book [Market leader/[1]]*. Edinburgh [u.a.]: Pearson Education; Longman.
- Corbert, J.** (2002). *English for International Banking and Finance*. Klett.
- Duckworth, M.** (2009). *Business grammar & practice*. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press.
- Emmerson, P.** (2010). *Business Grammar Builder*. Hueber Verlag.
- Fitzgerald, J.** (2001). *Getting on in Business Marketing*. Genoa.
- Frendo, E. & Mahoney, S.** (2003). *English for accounting*. Berlin: Cornelsen.
- Herbert Geisen, D. & Dieter Hamblock, D. & Poziemski, J. & Dieter Wessels, D.** (2002). *Englisch in Wirtschaft und Handel - Aktuelle Ausgabe: B2-C1 - Kursbuch*. Cornelsen Verlag.
- Johnson, C.** (2000). *Market Leader: Business English with The Financial Times: Students' Course Book*. Berlin: Langenscheidt-Longman.
- Lau, S.** (2001). *Money Matters. Englisch für Bankkaufleute. Schülerbuch*. Berlin: Cornelsen Verlag.
- Mascull, B.** (2002). *Business vocabulary in use*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press [u.a.].
- Powell, M.** (1996). *Business matters/Students' book*. Hove: Language Teaching Publ..

Datenbanken

Modul: Datenbanken	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dipl.-Informatikerin Jacqueline Markwardt	

Semester: 4	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: keine		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Datenbanken

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die strukturierte und systematische Modellierung von Informationen praxisrelevanten Informationen, • das Entity-Relationship-Modell und das Relationenmodell (Datentypen, Schlüsselkonzept, Normalisierung), • die Integritätsregeln (Entitätsintegrität, referenzielle Integrität) sowie • die SQL-Abfragen zur Datenverwaltung und Datenabfrage. 	50%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind befähigt betriebswirtschaftliche Abläufe in relationalen Datenmodellen abzubilden, • betriebswirtschaftliche Kennzahlen mittels relationalen Daten zu erstellen, • SQL-basierte Datenverwaltung in relationalen Datenbanken sowie • Anbindung und Einsatz einer relationalen Datenbank in Office-Anwendungen durchzuführen. 	30%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion datenbankspezifischen Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. 	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen. 	

Datenbanken

Inhalt:

1. Datenbanktheorie
 - 1.1. Datenmodellierung (ER-Diagramm und Relationenmodell, Kardinalität)
 - 1.2. Normalformen und Normalisierung
 - 1.3. Datenintegrität
2. SQL
 - 2.1. Datendefinition
 - 2.2. Datenmanipulation
 - 2.3. Abfragen
3. Office-Anbindung / Modellierungswerkzeuge
 - 3.1. Access
 - 3.2. MySQL/Workbench
 - 3.3. Access oder Base als Frontend, Excel, Calc
 - 3.4. Entwurfs- und Datensichten
 - 3.5. Tabellen und Abfragen

Prüfungsform:

Klausur

Datenbanken

Pflichtliteratur:

Vorlesungsunterlagen

Steiner, R. (2014). *Grundkurs Relationale Datenbanken: Einführung in die Praxis der Datenbankentwicklung für Ausbildung, Studium und IT-Beruf*. Springer Vieweg.

Empfohlene Literatur:

Albrecht, R. & Nicol, N. (2007). *Microsoft Office Access 2007 - das Handbuch*. Unterschleißheim: Microsoft Press.

Date, C. (1990). *An introduction to database systems/1..* Reading [u.a.]: Addison-Wesley Publishing Co..

Geisler, F. (2014). *Datenbanken: Grundlagen und Design (mitp Professional)*. mitp.

Kemper, A. & Wimmer, M. (2006). *Übungsbuch Datenbanksysteme*. München [u.a.]: Oldenbourg.

Kolberg, M. (2007). *Access 2007*. München: Markt+Technik-Verl..

Oßwald, R. (2001). *Datenbanksysteme, Relationale Datenbanken und SQL*. Berlin: Fernstudienagentur.

Steiner, R. (2014). *Grundkurs Relationale Datenbanken*. Wiesbaden: Springer Fachmedien. RRZN Handbücher zu Access

Makroökonomie und Wirtschaftspolitik

Modul: Makroökonomie und Wirtschaftspolitik	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. oec. Ingrid Wirth & Dr. Iciar Dominquez Lacasa	

Semester: 4	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Einführung in die VWL und Mikroökonomie		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Makroökonomie und Wirtschaftspolitik

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, • Marktmodelle wie Gütermarkt, Geldmarkt und Arbeitsmarkt • Die aktuellen Probleme volkswirtschaftlicher Entwicklungen verstehen • Internationale Wirtschaft in ihrer Vielfalt sowie Globalisierung im internationalen Wettbewerb einschließlich Chancen und Risiken 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten auf der Grundlage eines theoretischen Gerüsts, Anforderungen und Handlungsweisen der Wirtschaftspolitik zu verstehen. • volkswirtschaftliche Problemstellungen zu analysieren und zu werten sowie Schlussfolgerungen für die Wirtschaftssubjekte aus nationaler und internationaler Sicht zu formulieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problems zu beleuchten und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, selbständig zu recherchieren und zu analysieren. 	

Makroökonomie und Wirtschaftspolitik

Inhalt:

1. Volkswirtschaftliches Rechnungswesen
 - 1.1. Volkswirtschaftlicher Kreislauf
 - 1.2. Kontensystem
 - 1.3. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
2. Makroökonomische Märkte
 - 2.1. Gütermarkt
 - 2.2. Geldmarkt
 - 2.3. Arbeitsmarkt
 - 2.4. Totalmarkt
3. Reale und monetäre Außenwirtschaftsstrukturen Wachstum und Konjunktur
 - 3.1. Wachstumsmodelle
 - 3.2. Konjunkturtheorien
4. Ausgewählte Aspekte internationaler wirtschaftlicher Integration und in der EU
 - 4.1. EU und internationale Zusammenarbeit
 - 4.2. Internationale Organisationen aus Handel und Finanzierung
5. Die Europäische Zentralbank
 - 5.1. Ziele der Geldpolitik
 - 5.2. Instrumentarien der Geldpolitik
 - 5.3. Praktische Durchführung
6. Finanzpolitik zwischen Globalisierung und Standortdiskussion
 - 6.1. Globalisierung
 - 6.2. Haushalt und Haushaltsverschuldung

Prüfungsform:

Klausur , Präsentationen, Belegarbeit

Makroökonomie und Wirtschaftspolitik

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:
<p>Baßeler, U. & Heinrich, J. & Utecht, B. (2012). <i>Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft / Übungsbuch</i>. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Brunner, S. & Kehrlé, K. (2009). <i>Volkswirtschaftslehre</i>. München: Vahlen.</p> <p>Heine, M. & Herr, H. (1999). <i>Volkswirtschaftslehre</i>. München [u.a.]: Oldenbourg.</p> <p>Samuelson, P. & Nordhaus, W. (2010). <i>Volkswirtschaftslehre</i>. München: mi-Wirtschaftsbuch, Finanzbuch Verl..</p> <p>Woll, A. (2007). <i>Volkswirtschaftslehre</i>. München: Vahlen.</p>

Statistik

Modul: Statistik	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. rer. nat. Gabriela Witte	

Semester: 4	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Inhalte des Moduls Mathematik I		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Statistik

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die grundlegenden Methoden der deskriptiven Statistik im Zusammenhang erklären. • Sie kennen u.a. die Kriterien, Merkmale zu klassifizieren und Daten sinnvoll in Tabellen und Graphiken darzustellen. • Sie können die verschiedensten Parameter (wie Lage- und Streuungsparameter, Quantile, geometrisches Mittel, Gini-Koeffizient) in ihrer Zielsetzung voneinander abgrenzen und die zugehörigen Berechnungsformeln angeben. • Sie können den Unterschied zwischen uni- und bivariaten Fragestellungen darlegen und verstehen die Prinzipien der Regressions- und Korrelationsrechnung. • Weiterhin haben die Studierenden vertiefte Kenntnisse zu ökonomischen Zeitreihen. • Sie kennen deren Komponenten und dazu verschiedene Dekompositionsalgorithmen, • sie verstehen die Prinzipien unterschiedlicher Prognosetechniken und sehen den Sinn einer Fehlerrechnung. 	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können fremd erstellte Statistiken kritisch lesen und hinterfragen, • Daten angemessen und aussagekräftig darstellen und geeignete Parameter zielgerichtet und begründet auswählen, berechnen und interpretieren. • Sie können Korrelationen und (nichtlineare) Regressionsfunktionen berechnen, auswerten und diskutieren. • Weiterhin können die Studierenden die o.g. Kenntnisse zu den Zeitreihen anwenden. • Sie können ökonomische Zeitreihen analysieren, Trends und Saisonkomponenten auf verschiedene Arten extrahieren und • Prognosen sowohl auf der Basis von Trend- Saisonmodellen, als auch mittels exponentieller Glättung erster und zweiter Ordnung berechnen und anschließend einer Fehleranalyse unterziehen. 	40%

Statistik

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in die Unterrichtsdiskussion einzubringen. Sie können sich selbständig in einem Team organisieren und dort Aufgabenstellungen in begrenzter Zeit diskutieren, strukturieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe vertreten und Lösungswege begründen. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können sich Lernziele eigenverantwortlich setzen und realisieren. Sie können Lerninhalte eigenständig recherchieren und sich Fachwissen aus unterschiedlichen Quellen aneignen. 	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> Einführung und Grundbegriffe der deskriptiven Statistik (Typische Fragestellungen, Abgrenzung deskriptive/induktive Statistik, Grundgesamtheit, Stichproben, Rolle der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Merkmale und Merkmalsträger, Klassifizierung von Merkmalen) Univariate Statistik (Häufigkeitstabellen ohne/mit Klassenbildung, Diagramme, Parameter von Häufigkeitsverteilungen, Konzentrationsmessung) Bivariate Statistik (Korrelations- und Regressionsanalyse) Zeitreihenanalyse (Komponenten von ökonomischen Zeitreihen, Trendbestimmung mittels gleitender Durchschnitte und Trendfunktionen, Bestimmung additiver und multiplikativer Saisonkomponenten) Prognosetechniken (Naive Verfahren, Prognosen auf der Basis von Trend-Saison-Modellen, exponentielle Glättung erster und zweiter Ordnung, Fehlerrechnung)

Prüfungsform:
Klausur

Statistik

Pflichtliteratur:

Schwarze, J. (2013). *Aufgabensammlung zur Statistik*. [Herne]: Neue Wirtschafts-Briefe.
Schwarze, J. (2009). *Beschreibende Verfahren [Grundlagen der Statistik/1]*.

Empfohlene Literatur:

eBooks

Holland, H. & Scharnbacher, K. (2003). *Grundlagen der Statistik*. Wiesbaden: Gabler.
Robler, I. & Ungerer, A. (2011). *Statistik für Wirtschaftswissenschaftler: Eine anwendungsorientierte Darstellung (BA KOMPAKT) (German Edition)*. Physica-Verlag HD.
Bewersdorff, J. (2011). *Statistik - wie und warum sie funktioniert: Ein mathematisches Lesebuch*. Vieweg+Teubner Verlag.

Bücher

Eckstein, P. (2013). *Repetitorium Statistik*. Wiesbaden: Springer Gabler.
Monka, M. & Voß, W. (1996). *Statistik am PC*. München [u.a.]: Hanser.
Schira, J. (2009). *Statistische Methoden der VWL und BWL*. München [u.a.]: Pearson Studium.

Business Communication

Module: Business Communication	
Degree programme: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Degree: Bachelor of Arts
Responsible for the module: M.A. John O'Donoghue	

Semester: 4	Duration: 1	
Hours per week per semester: 30	Of which L/S/LW/P: 30/0/0/0	CP according to ECTS: 5.0
Form of course: Elective	Language: English	As of: 2017-08-04
Recommended prior knowledge: B1- English Language level		
Recognition of external relevant qualification/experience:		
Special regulations:		

Workload distribution	Hours:
In class:	30.0
Pre- and post-course work:	118.0
Project:	0.0
Examinations:	2.0
Total:	150

Business Communication

Lerning objectives	Anteil
Subject specific competences	
<p>Knowledge</p> <ul style="list-style-type: none"> The students study a theory of negotiation and present one of its key aspects. They learn to relate such aspects to relevant negotiating situations. The students acquire the key lexis contained in a business contract. 	30%
<p>Skills</p> <ul style="list-style-type: none"> Students analyse, present and evaluate one aspect of negotiation theory, demonstrating a relevant practical application. They learn to use standard negotiating phrases/grammar in role-play practice and develop language fluency. 	30%
Personal competences	
<p>Social competence</p> <ul style="list-style-type: none"> The students prepare in small groups a presentation based on one of the theoretical topics from the theory of Negotiations (Getting to Yes). They have to create and role-play a negotiation and practice interacting within a negotiating team and towards an opposing party. 	40%
<p>Autonomy</p> <ul style="list-style-type: none"> Students have to select and present one element of the Negotiation Theory (Getting To Yes). They also have to choose a negotiation group and develop a topic with suitable content for the negotiation simulation. They are encouraged to reflect on the application of theory to their specific negotiating situation. 	

Business Communication

Content:

1. The language of negotiations
 - 1.1. Types of negotiations
 - 1.2. Exploring positions
 - 1.3. Making offers and concessions
 - 1.4. Checking understanding
 - 1.5. Refusing an offer
 - 1.6. Accepting an offer
 - 1.7. Playing for time
 - 1.8. Open and closed questions
 - 1.9. Softening phrases
 - 1.10. Signalling phrases
 - 1.11. Summarising
2. The Theory of Negotiations Getting To Yes
 - 2.1. The Problem
 - 2.1.1. Don't Bargain over Positions (2 Students)
 - 2.2. The Method
 - 2.2.1. Separate the People from the Problem (2 Students)
 - 2.2.2. Focus on Interests, Not Positions (2 Students)
 - 2.2.3. Invent Options for Mutual Gain (2/3 Students)
 - 2.2.4. Insist on Using Objective Criteria (2/3 Students)
 - 2.3. Yes, But ...
 - 2.3.1. What If They Are More Powerful? The BATNA. (2/3 Students)
 - 2.3.2. What If They Won't Play? (3 Students)
 - 2.3.3. What If They Use Dirty Tricks? (3 Students)
 - 2.3.4. 10 Questions (3 Students)

Examination format:

Presentation, written test and role play Fachprüfung (100%)

Business Communication

Compulsory reading:

Recommended reading:

Crowther-Alwyn, J. (1997). *12 simulations for business English [Business roles/[1]]*. Stuttgart [u.a.]: Klett.

Kerridge, D. (1997). *International Business Role Plays*. Ismaning bei München: Hueber.

J. Lewicki, R. (2014). *[(Negotiation)] [By (author) Roy J. Lewicki, By (author) David M. Saunders, By (author) Bruce Barry] [February, 2014]*. McGraw Hill Higher Education.

Mascull, B. (2002). *Business vocabulary in use*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press [u.a.].

Sweeney, S. (2003). *English for business communication/CD..* Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.

Business Spotlight Magazine, English for International Communication

Job applications, job interviews, e-mails and telephoning. (TOEFL/TOEIC prep)

Module: Job applications, job interviews, e-mails and telephoning. (TOEFL/TOEIC preparation)	
Degree programme: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Degree: Bachelor of Arts
Responsible for the module: M.A. John O'Donoghue	

Semester: 4	Duration: 1	
Hours per week per semester: 30	Of which L/S/LW/P: 30/0/0/0	CP according to ECTS: 5.0
Form of course: Elective	Language: English	As of: 2017-08-04
Recommended prior knowledge: ---		
Recognition of external relevant qualification/experience:		
Special regulations:		

Workload distribution	Hours:
In class:	30.0
Pre- and post-course work:	118.0
Project:	0.0
Examinations:	2.0
Total:	150

Job applications, job interviews, e-mails and telephoning. (TOEFL/TOEIC prep)

Lerning objectives	Anteil
Subject specific competences	
Knowledge <ul style="list-style-type: none"> • Students will learn how to write a Curriculum Vitae, • a letter of application • and how to apply for a job. 	30%
Skills <ul style="list-style-type: none"> • Strategies for successfully passing the interview will be discussed and practised. Since most office communication is in the form of emailwriting and telephoning these two skills will be trained. • On request exam preparation for TEOFL/TOEIC will be offered. 	30%
Personal competences	
Social competence <ul style="list-style-type: none"> • communication and presentation 	40%
Autonomy	

Content:
<ol style="list-style-type: none"> 1. The parts of a job application 2. Model letters and CV 3. Successful interviews 4. Telephoning in English:Inquiries, orders, arrangements, organising conferences, dealing with complaints, improving the company image. 5. e-mails in English: Formal and informal emails, enquiries, requesting action, exchanging information, making and confirming arrangements

Examination format:
Role-play test and written exam, 90 Minutes

Job applications, job interviews, e-mails and telephoning. (TOEFL/TOEIC prep)

Compulsory reading:

Handout provided by course instructor.

Recommended reading:

Chapman, R. (2003). *English for emails*. Berlin: Cornelsen.

Littlejohn, A. (1994). *Student's book [Company to company/[1]]*.

Smith, D. (2004). *English for telephoning*. Berlin: Cornelsen.

Pocklington, J. & Schulz, P. & Zettl, E. (2004). *Bewerben auf Englisch*. Berlin: Cornelsen.

Scheunemann, C. *Successful Interviews – A Practical Guide Business Spotlight 2002*

Gröning, V. (2001). *Kommunikationstrainer Business English: Vorstellungsgespräche*.

München u.a.: Langenscheidt.

Kommunikation und Verhandlungsführung

Modul: Kommunikation und Verhandlungsführung	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Markus Karp	

Semester: 4	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: ---		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Kommunikation und Verhandlungsführung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen und verstehen die einzelnen Facetten der intra- und interpersonellen Kommunikation, • spezifische Herangehensweisen und Methoden für Präsentation, Führung, Coaching, Verhandlung und Moderation. 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeit Ihr Kommunikationsverhalten situationsgerecht zu gestalten, • kommunikativen Anforderungen besser gerecht zu werden, strukturierter zu präsentieren und zu argumentieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Sie erlangen die Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Sie trainieren ihre Selbsteinschätzung, Selbstkontrolle und Konzentrationsfähigkeit. 	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Thematik 2. Intrapersonelle Kommunikation <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Präsentation 2.2. Führung 2.3. Coaching 2.4. Moderation 2.5. Verhandlung 3. Kommunikationstraining <ol style="list-style-type: none"> 3.1. mit Gastreferenten

Prüfungsform:
Präsentation (100%)

Kommunikation und Verhandlungsführung

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:
<p>Fisher, R. & Ury, W. & Patton, B. (2004). <i>Das Harvard-Konzept</i>. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus.</p> <p>Franck, N. (2001). <i>Rhetorik für Wissenschaftler: Selbstbewusst auftreten, selbstsicher reden</i>. Vahlen.</p> <p>Hazard, B. (1997). <i>Aktivierendes Kompetenz-Training</i>. Weinheim: Dt. Studien-Verl..</p> <p>Neuland, M. (1995). <i>Neuland-Moderation</i>. Eichenzell: Neuland, Verl. für Lebendiges Lernen.</p>

Grundlagen der quantitativen BWL

Modul: Grundlagen der quantitativen BWL	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Matthias Forster	

Semester: 5	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 15/15/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Inhalte des Module Mathematik I und Mathematik II		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Grundlagen der quantitativen BWL

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Entscheidungsmodelle in den betriebswirtschaftlichen Kontext einordnen, sie verstehen Sinn und Nutzen von Entscheidungsmodellen und können Anwendungsgebiete von Entscheidungsmodellen in der Betriebswirtschaftslehre benennen. Die Studierenden können Zielfunktion u. Restriktionen der LP-Modelle unterscheiden und Begriffe wie Programmplanung, Mischungsproblem usw. einordnen. Die Studierenden verstehen den Unterschied zwischen LP-Modelle und gemischt-ganzzahligen Modellen und können den Nutzen gemischt-ganzzahliger Modelle beurteilen. Die Studierenden verstehen den Anwendungsbezug des Moduls. 	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können ein Entscheidungsmodell systematisch aufbauen, sie können einfache LP-Modelle unterscheiden, formulieren und lesen. Die Studierenden sind in der Lage, ein LP mit zwei Variablen grafisch zu lösen. Die Studierenden können ein LP-Modell in ein Simplextableau übertragen und den Simplexalgorithmus anwenden, um ein LP mit mehr als zwei Variablen zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage, einfache gemischt-ganzzahlige Modelle zu lesen und zu verstehen. Die Studierenden können Fallbeispiele aus Produktion, Distribution und Investition einordnen und analysieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden werden durch das Arbeiten in Gruppen in die Lage versetzt, sich über abstrakte Probleme auszutauschen. Sie verbessern ihre Kommunikationsfähigkeiten. Sie entwickeln ein Wir-Gefühl in der Arbeitsgruppe. Sie lernen, ihre Ergebnisse vor anderen Studierenden zu präsentieren und die Ergebnisse geeignet zu kommunizieren. 	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Durch das Arbeiten in Gruppen lernen die Studierenden, Probleme selbstständig zu lösen. Sie lernen, ihre Ergebnisse selbstständig zu formulieren und zu präsentieren. 	

Grundlagen der quantitativen BWL

Inhalt:

1. Entscheidungsmodelle und Anwendungsfelder:
 - 1.1. Nutzen von Entscheidungsmodellen
 - 1.2. Aufbau von Entscheidungsmodellen
 - 1.3. Anwendungsgebiete von Entscheidungsmodellen in der Betriebswirtschaftslehre
2. Lineare Programmierung:
 - 2.1. Bausteine Linearer Programme (Zielfunktion, Restriktionen)
 - 2.2. Simplexmethode
 - 2.3. grafisches Lösen von Problemen mit zwei Variablen
 - 2.4. Beispiele für LP-Modelle (Programmplanung, Mischungsprobleme, das Transportproblem, Verschnitt-minimierung)
3. Grundlagen der gemischt-ganzzahligen Programmierung:
 - 3.1. Unterschied LP-Modelle vs. gemischt-ganzzahlige Modelle
 - 3.2. Beispiele für gemischt-ganzzahlige Modelle (Standorte von Fabriken planen, Fixkosten in das Modell aufnehmen)
4. Fallbeispiele:
 - 4.1. Produktionsprogrammplanung
 - 4.2. Distributionsplanung
 - 4.3. Investitionsplanung

Prüfungsform:

Klausur

Grundlagen der quantitativen BWL

Pflichtliteratur:

Domschke, W. & Drexl, A. (2011). *Einführung in Operations Research*. Heidelberg [u.a.]: Springer.

Empfohlene Literatur:

Domschke, W. & Drexl, A. & Klein, R. & Scholl, A. & Voß, S. (2004). *Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research (Springer-Lehrbuch)*. Springer.

Beuermann, G. & Ellinger, T. & Leisten, R. (2013). *Operations Research: Eine Einführung (Springer-Lehrbuch)*. Berlin: Springer.

Quantitative Betriebswirtschaftlehre. München.

Suhl, L. & Mellouli, T. (2006). *Optimierungssysteme*. Berlin [u.a.]: Springer.

Zimmermann, H. (2005). *Operations Research Methoden und Modelle*. Wiesbaden.

Marketing Einführung

Modul: Marketing Einführung	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Frank Sistenich	

Semester: 5	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Einführung in die Allgemeine BWL, Einführung in die VWL und Mikroökonomie		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen des Marketings, • Bedeutung der marktorientierten Unternehmensführung, • Grundzüge von Marketingzielen, Marketingstrategien und Marketing-Mix. 	40%

Marketing Einführung

Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind befähigt eine Marketingstrategie und einen Marketingplan zu entwickeln, • ausgewählte Methoden der Marktforschung anzuwenden, • Marketinginstrumente hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu beurteilen. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage in Gruppenarbeit Marketingpläne zu entwickeln. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage sich Inhalte aufgrund der selbstständig zu erarbeitenden Präsentation zu erschließen und darzustellen. 	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Entwicklung der Marketing-Philosophie 1.2. Warum Marketing? 1.3. Was ist Marketing? 1.4. Einführung Marketing-Mix 2. Unternehmensziele 2.1 Unternehmensziele 2.2 Quantitative Basiskategorien 2.3 Qualitative Basiskategorien 2.4 Marketingziele <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Unternehmensziele 2.2. Quantitative Basiskategorien 2.3. Qualitative Basiskategorien 2.4. Marketingziele 3. Marketingstrategien <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Strategien der Marktfelder 3.2. Strategien der Marktbeeinflussung 3.3. Strategien der Marktabdeckung 3.4. Strategien des Absatzgebietes 4. Marktforschung <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Sekundärmarktforschung

Marketing Einführung

- 4.2. Primärmarktforschung
- 4.3. Wettbewerbsanalyse
- 4.4. Prozessablauf einer Marktforschungsstudie
- 5. Produktpolitik
 - 5.1. Marktsegmentierung
 - 5.2. Portfoliomanagement
 - 5.3. Markenführung (Branding)
 - 5.4. Produktmanagement
- 6. Kontrahierungspolitik
 - 6.1. Preisbildung
 - 6.2. Preisvariation
 - 6.3. Preisdifferenzierung
 - 6.4. Preisdurchsetzung
- 7. Kommunikationspolitik
 - 7.1. Werbung und Verkaufsförderung
 - 7.2. Event-Marketing und Sponsoring
 - 7.3. Öffentlichkeitsarbeit und Corporate Identity
 - 7.4. Direct Communication
- 8. Distributionspolitik
 - 8.1. Kriterien für die Wahl des Vertriebsweges
 - 8.2. Direkter Absatz
 - 8.3. Indirekter Absatz
 - 8.4. Marketinglogistik

Prüfungsform:

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung oder Belegarbeit Fachprüfung (100%)

Marketing Einführung

Pflichtliteratur:

Kotler, P. & Armstrong, G. & Wong, V. & Saunders, J. (2010). *Grundlagen des Marketing*. Pearson Studium.

Meffert, H. & Burmann, C. & Kirchgeorg, M. (2014). *Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele*. Springer Gabler.

Empfohlene Literatur:

Christian Weis, H. (2015). *Marketing (Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft)*. NWB Verlag.

Meffert, H. & Burmann, C. & Kirchgeorg, M. (2013). *Marketing Arbeitsbuch: Aufgaben - Fallstudien - Lösungen*. Gabler Verlag.

Praxisarbeit

Modul: Praxisarbeit	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. sc. Thomas Stürzer	

Semester: 5	Dauer: 1	
SWS: 0	davon V/Ü/L/P: 0/0/0/0	CP nach ECTS: 15.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	450.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	450

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Explizite Vermittlung von Kenntnissen sind in diesem Modul nicht beabsichtigt. 	35%

Praxisarbeit

Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind befähigt theoretische Modelle auf ein gegebenes praktisches Problem anzuwenden, das gegebene Problem strukturiert zu lösen und darzustellen und wissenschaftliche Methoden bei der Lösung zu verwenden. 	35%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage Komplexe Zusammenhänge zu analysieren und darzustellen. 	30%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage ihre Arbeit über die Dauer eines Semesters zu strukturieren und selbstständig durchzuführen. 	

Inhalt:

- Das vorliegende Modul soll zur "Halbzeit" des Studiums die Studierenden dazu befähigen, ein aus der Praxis (Berufsalltag) stammendes Problem aufzugreifen und sich kritisch mit demselben auseinanderzusetzen bzw. es zu lösen. Hierfür ist beabsichtigt, dass wissenschaftliche Methoden, Modelle und Instrumente der vorhergehenden Semester - sofern möglich- direkt in der Praxis erprobt und eingesetzt werden. Den Abschluss bildet ein Praxisbericht, der dem jeweiligen betreuenden Dozenten (Praxisbetreuer- wirdevom Studenten ausgesucht) begutachtet wird.

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Betriebliche Steuerlehre

Modul: Betriebliche Steuerlehre	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. rer. pol. Verena Klapschus	

Semester: 6	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 6.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Finanzbuchhaltung/Jahresabschluss und Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Grundzüge des Verfahrensrechts sowie die der Ertragsteuern, sind in der Lage, diese Rechtsgrundlagen praxisorientiert anzuwenden. 	40%

Betriebliche Steuerlehre

Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, ertragsteuerliche Belastungen bei gegebener Sachlage zu ermitteln und die Auswirkungen von Entscheidungen auf die Besteuerung zu erkennen. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden werden befähigt, sich gegenseitig bei der Bewältigung der Anforderungen, die sich aus der Anwendung der steuerlichen Fragestellungen ergeben, gegenseitig zu unterstützen. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig zu bewerten, mit welchen steuerlichen Vorschriften Fragestellungen aus den Modulinhalten bearbeitet bzw. beantwortet werden können. 	

Inhalt:

1. Grundzüge des Verfahrensrechts (AO, FGO)
2. Grundzüge der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer

Prüfungsform:

Klausur

Betriebliche Steuerlehre

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

- Bornhofen, M. & C. Bornhofen, M.** (2016). *Lösungen zum Lehrbuch Steuerlehre 1 Rechtslage 2016: Mit zusätzlichen Prüfungsaufgaben und Lösungen (Bornhofen Steuerlehre 1 LÖ)*. Springer Gabler.
- Bornhofen, M. & C. Bornhofen, M.** (2016). *Lösungen zum Lehrbuch Steuerlehre 2 Rechtslage 2015: Mit zusätzlichen Prüfungsaufgaben und Lösungen (Bornhofen Steuerlehre 2 LÖ)*. Springer Gabler.
- Bornhofen, M. & C. Bornhofen, M.** (2016). *Steuerlehre 1 Rechtslage 2016: Allgemeines Steuerrecht, Abgabenordnung, Umsatzsteuer (Bornhofen Steuerlehre 1 LB)*. Springer Gabler.
- Bornhofen, M. & C. Bornhofen, M.** (2016). *Steuerlehre 2 Rechtslage 2015: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Bewertungsgesetz und Erbschaftsteuer (Bornhofen Steuerlehre 2 LB)*. Springer Gabler.
- Haberstock, L. & Breithecker, V.** (2010). *Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre*. Berlin: Schmidt.
- Jung, H.** (aktu). *Training; Betriebliche Steuerlehre*. Berlin: Cornelsen-Verlag .
- Köllen, J. & Reichert, G. & Vogl, E. & Wagner, E.** (2014). *Lehrbuch Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer (Steuerfachkurs)*. NWB Verlag.
- Rick, E.** (2005). *Lehrbuch der Einkommensteuer*. Herne [u.a.]: Verl. Neue Wirtschafts-Briefe.

Controlling

Modul: Controlling	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. oec. Stephan Teichmann	

Semester: 6	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Inhalte der Module Finanzbuchhaltung/Jahresabschluss sowie Kosten- und Leistungsrechnung		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Controlling

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen den Gegenstand des Controllings, • Planung und Budgetierung im Controlling, • die Plankostenrechnung als Kerninstrument des Controllings, • Kennzahlen und Kennzahlensysteme als Controlling-Instrumente und weitere Werkzeuge des Controllers sowie • weitere Einsatzgebiete des Controllers in der Praxis. 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeit zur Anwendung von Controlling-instrumenten (Budgets, Plankostenrechnung, Kennzahlen, Berichtswesen, Früherkennungssystem) und • zur Auswertung und Interpretation von deren Ergebnissen sowie • sich zur Organisation des Controllings zu positionieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage Übungsaufgaben und Fallstudien verantwortlich zu bewältigen sowie • ihre Lösungen argumentativ zu vertreten. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können ökonomische Probleme aus dem Controlling eigenständig analysieren, bewerten und lösen. 	

Controlling

Inhalt:

1. Controlling und Controller
 - 1.1. Begriffsbestimmungen
 - 1.2. Merkmale des operativen und strategischen Controllings
 - 1.3. Das Berufsbild des Controllers
 - 1.4. Die Einordnung des Controllers in die Unternehmenshierarchie
2. Planung und Budgetierung im Controlling
 - 2.1. Grundlagen
 - 2.2. Der Einfluss der Zielsetzung auf Planung und Budgetierung
 - 2.3. Die Koordination der periodischen Budgetierung
 - 2.4. Der Soll-Ist-Vergleich
 - 2.5. Grundsätze der Planung und Budgetierung
3. Kosten- und Ergebniscontrolling
 - 3.1. Systeme der Plankostenrechnung
 - 3.2. Allgemeine Voraussetzungen für Kostenplanung und Kostenkontrolle
 - 3.3. Planung der Kosten
 - 3.4. Kontrolle der Kosten
 - 3.5. Grundzüge der Prozesskostenrechnung
4. Controlling mit Kennzahlen und Kennzahlensystemen
 - 4.1. Grundlagen
 - 4.2. Ausgewählte traditionelle Kennzahlensysteme
 - 4.3. Das Kennzahlen- und Managementsystem der Balanced Scorecard
 - 4.4. Grenzen von Kennzahlen und Kennzahlensystemen
5. Weitere Werkzeuge des Controllers
 - 5.1. Berichtswesen
 - 5.2. Schwachstellenanalyse und Kostensenkung
 - 5.3. Elemente eines Früherkennungssystems
6. Überblick über weitere Einsatzgebiete des Controllers

Controlling

Prüfungsform:

Klausur

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Breithecker, V. & Haberstock, L. (1998). *Kostenrechnung II. (Grenz-) Plankostenrechnung mit Fragen, Aufgaben und Lösungen*. Schmidt Erich Verlag.

Fischer, T. & Möller, K. & Schultze, W. (2012). *Controlling*. Stuttgart.

Horváth, P. (2015). *Controlling (13 Auflage)*. München: Franz Vahlen.

Weber, J. & Schäffer, U. (2014). *Einführung in das Controlling*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Marktforschung

Modul: Marktforschung	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Frank Sistenich	

Semester: 6	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 6.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Marketing-Einführung; Statistik; Makroökonomie und Wirtschaftspolitik; Datenbanken		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	148.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	180

Marktforschung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der Marktforschung; • Bedeutung der Untersuchung von Zielgruppen im Konsumgüter- und Industriegütermärkten; • Bedeutung der Differenzierung in Sekundär- und Primärforschung; • Notwendigkeit der Differenzierung in diverse Methoden und Instrumente der Erhebung von Daten je nach Zielstellung der Fragestellung; • Notwendigkeit der Unterscheidung in qualitative und quantitative Forschungsansätze der Marktforschung und der Dateninterpretation. 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können eigenständig Marktentwicklungen erkennen und bewerten; • eine Sekundäranalyse zu einer Forschungsfrage durchführen; • ein Studiendesign entwickeln und eine Primärmarktforschungsstudie selbständig konzipieren und durchführen; • einen Fragebogen unter Berücksichtigung diverser Fragetechniken entwickeln und Daten auszuwerten bzw. zu interpretieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage Aktiv im Verbund einer Kleingruppe zu arbeiten und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mit zu gestalten und kontinuierlich zu unterstützen; • Aufgabenstellungen, Abläufe und Ergebnisse im Team zu legitimieren; • Sachverhalte umfassend darzustellen, Lösungswege aktiv zu vertreten und auf Nachfragen adäquat zu reagieren. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele zusetzen und eigenverantwortlich zu realisieren. Sie können eigene Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen abgleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten. Inhalte können eigenständig recherchiert, Fachwissen aus diversen Quellen sich angeeignet werden. 	

Marktforschung

Inhalt:

1. Einleitung
 - 1.1. Aufgaben und Bedeutung der Marktforschung
 - 1.2. Anforderungen an Informationen (Relevanz, Validität, Repräsentativität, Signifikanz)
 - 1.3. Untersuchung von Märkten, Konkurrenten und Verwendern
2. Datenquellen der Marktforschung
 - 2.1. Sekundärmarktforschung (interne und externe Quellen)
 - 2.2. Primärmarktforschung (Tracking Studien, Marktpotenzialstudien, Positionierungsstudien usw.)
3. Methoden der Datenerhebung
 - 3.1. Beobachtung
 - 3.2. Befragung
 - 3.3. Experiment
4. Durchführung der Primärforschung
 - 4.1. Qualitative und Quantitative Erhebungsformen
 - 4.2. Fragebogenentwicklung
 - 4.3. Auswertung und Dateninterpretation

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Backhaus, K. & Erichson, B. & Plinke, W. & Weiber, R. (2015). *Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung.* Springer Gabler.

Berekoven, L. & Eckert, W. & Ellenrieder, P. (2009). *Marktforschung.* Wiesbaden: Gabler.

Bühl, A. & Zöfel, P. (2005). *SPSS 12.* München: Pearson Studium.

Raab, G. & Unger, A. & Unger, F. (2009). *Methoden der Marketing-Forschung.* Wiesbaden: Gabler.

Produktions- und Materialwirtschaft

Modul: Produktions- und Materialwirtschaft	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Matthias Forster	

Semester: 6	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 15/15/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Inhalte des Moduls Mathematik II		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Produktions- und Materialwirtschaft

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die grundlegenden Begriffe der Produktions- und Kostentheorie definieren, die Produktions- und Materialwirtschaft in den betriebswirtschaftlichen Kontext einordnen und von anderen Modulen (z.B. Organisation und Personalwirtschaft, Investition und Finanzwirtschaft) unterscheiden. • Sie verstehen die Erscheinungsformen der Produktion und können Typen und Eigenschaften von Produktionssystemen benennen. Sie sind in der Lage, Anpassungsformen mit Hilfe der Gutenbergschen Theorie zu erklären. • Die Studierenden verstehen den Zusammenhang der Phasen eines PPS-Systems und können Programm-planung, Mengenplanung, Losgrößenplanung, Durchlaufterminierung und Kapazitätsterminierung unterscheiden. • Die Studierenden kennen die Aufgaben eines Lagers und die Grundbegriffe der Lagerwirtschaft. 	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden bekommen die Fähigkeit, Faktoren, Kapazitäten und Prozessabläufe in der Produktions- und Materialwirtschaft zu planen und zu berechnen. • Sie können wichtige Formeln der Produktions- und Materialwirtschaft sinnvoll anwenden. • Die Studierenden können Produktionssysteme durch Kenntnis der Eigenschaften einordnen u. analysieren. • Sie können wichtige Fragestellungen des Produktions-managements einordnen und ggf. durch Rechnen beantworten. Die Studierenden bekommen die Fähigkeit, typische Fragestellungen der Lagerwirtschaft einzuordnen und ggf. durch Rechnen zu beantworten. 	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden werden in den Übungen befähigt, die richtigen Fragen zu stellen und Antworten zu kommunizieren. Sie lernen, Managementfragen in kleinen Gruppen zu diskutieren. 	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den Übungen lernen die Studierenden, Probleme des Produktionsmanagements selbstständig zu lösen. Sie lernen, ihre Ergebnisse selbstständig zu formulieren und zu kommunizieren. 	

Produktions- und Materialwirtschaft

Inhalt:

1. Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie
 - 1.1. Produktionsfaktoren
 - 1.2. Produktionsfunktionen vom Typ A und Typ B
 - 1.3. Kostenfunktionen
2. Produktionssysteme
 - 2.1. Elemente von Produktionssystemen
 - 2.2. Typen von Produktionssystemen und deren Merkmalsausprägungen
 - 2.3. Anpassungsformen (zeitlich, intensitätsmäßig, quantitativ)
3. Produktions- und materialwirtschaftliche Planungsaufgaben
 - 3.1. Programmplanung, Mengenplanung und Erzeugnisstrukturen
 - 3.2. Losgrößenplanung
 - 3.3. Durchlaufterminierung
 - 3.4. Kapazitätsterminierung
 - 3.5. Eigenfertigung/Fremdbezug
4. Lagerwirtschaft
 - 4.1. Lageraufgaben
 - 4.2. ABC-Analyse
 - 4.3. XYZ-Analyse
 - 4.4. Lagerhaltungspolitiken
 - 4.5. Bestellmengenplanung

Prüfungsform:

Klausur

Produktions- und Materialwirtschaft

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:
<p>Dinkelbach, W. & Rosenberg, O. (2000). <i>Erfolgs- und umweltorientierte Produktionstheorie</i>. Berlin ; Heidelberg ; New York ; Barcelo: Springer.</p> <p>Dyckhoff, H. (2000). <i>Grundzüge der Produktionswirtschaft</i>. Berlin [u.a.]: Springer.</p> <p>Steven, M. (2013). <i>Einführung in die Produktionswirtschaft</i>. Kohlhammer.</p> <p>Wöhe, G. & Kaiser, H. & Döring, U. (2002). <i>Übungsbuch zur Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre</i>. München: Vahlen.</p>

Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht

Modul: Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer.oec.habil. Lothar Brunsch & Dr. Stefanie Kunze	

Semester: 7	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Allgemeine BWL, Finanzbuchführung/Jahresabschluss, Kosten- und Leistungsrechnung		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Aufgaben des Rechnungswesens und des Jahresabschlusses, • wesentliche Bilanztheorien und Komponenten, Rechtsquellen und Inhalte des Jahresabschlusses, • Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung, • wesentliche Aspekte der Inventur, • alle wichtigen Bilanzpositionen und deren Bewertungsmöglichkeiten entsprechend dem Aufbau und Inhalt der Bilanz, • Gewinn- und Verlustrechnung, • Anhang und Lagebericht, • Ansatzpunkte der internationalen Rechnungslegungsvorschriften. 	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Jahresabschluss aus der Fibu und dem Inventar selbständig und in Gruppenarbeit zu erstellen, • die verschiedenen Positionen des Vermögens, des Eigenkapitals und der Schulden zu bewerten, den Anhang und den Lagebericht zu erarbeiten und zu nutzen. 	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsprozesse kooperativ planen und gestalten, Abläufe und Ergebnisse begründen, Sachverhalte umfassend darstellen, bereichsspezifische und übergreifende Diskussion führen, Kommunikation 	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Arbeitsziele setzen, Verantwortung , Selbstständigkeit, Reflexivität 	

Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht

Inhalt:

1. Systematisch und verständlich den Inhalt und Aufbau des Rechnungswesens, insbesondere des Jahresabschlusses aufzubereiten und darzustellen
2. Überblick über die verschiedenen Adressaten des Rechnungswesens und deren Informationswünsche
3. Grundüberlegungen zum heutigen Bilanzrecht
4. Rechnungslegungskonzepte und deren Institutionen
5. Überblick über die einzelnen Bestandteile des Jahresabschlusses
6. Unterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz
7. Relevante Rechtsquellen, speziell das HGB
8. Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung
9. Inventur und Inventar
10. Aufbau, Gliederung und Grundlagen der Bilanzierung und Bewertung
11. Bilanzierung und Bewertung des Anlage- und Umlaufvermögens
12. Bilanzierung des Eigenkapitals
13. Bilanzierung und Bewertung des Fremdkapitals
14. Haftungsverhältnisse
15. Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht

Prüfungsform:

Klausur (100%)

Zusätzliche Regelungen:

Diskussion der Übungsaufgaben und Lösungswege

Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht

Pflichtliteratur:

Skript

Meyer, C. (2015). *Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht*. Herne: NWB-Verl..

Empfohlene Literatur:

Eigene Materialien und Übungsaufgaben

Coenenberg, A. & Haller, A. & Schultze, W. (2009). *Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse: Aufgaben und Lösungen*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Heno, R. (2009). *Jahresabschluss nach Handelsrecht, Steuerrecht und internationalen Standards (IFRS) (Physica-Lehrbuch)*. Physica.

Schildbach, T. & Stobbe, T. & Brösel, G. (2013). *Der handelsrechtliche Jahresabschluss*. Wissenschaft & Praxis.

Wöhe, G. (1997). *Bilanzierung und Bilanzpolitik*. München: Vahlen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Modul: Nachhaltige Unternehmensführung	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Thomas Biermann	

Semester: 7	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 6.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Nachhaltige Unternehmensführung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen: die grundsätzlichen Probleme und Lösungsansätze der Unternehmensführung; • den Begriff der Nachhaltigkeit im ökonomischen Kontext; • die zentralen Prinzipien der Unternehmensethik; • Konfliktpotenziale im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung; • die Hintergründe der Argumentationen in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion. 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fertigkeiten unterschiedliche Interessenstandpunkte in wirtschaftliche Entscheidungen einzubinden sowie • eigene Positionen zu nachhaltigem unternehmerischen Handeln mit zu entwickeln und zu vertreten. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problem zu beleuchten und Vorschläge zu entwickeln. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, selbständig zu recherchieren und zu analysieren. 	

Nachhaltige Unternehmensführung

Inhalt:

1. Die Rolle der Wirtschaft in der Gesellschaft
2. Externe Effekte und Wirtschaftspolitik
3. Traditionelle Konzepte der Unternehmensführung
4. Allgemeine Ethik und Unternehmensethik
5. Der Begriff der Nachhaltigkeit
6. Soziale Verantwortung des Unternehmens
7. Interessen und Konfliktpotenziale
8. Umsetzungsprobleme in der Praxis
9. Nachhaltige Unternehmensführung in der globalen Wirtschaft
10. Fallstudien (z.B. Umweltverträglichkeit der Produktion, Korruption, Whistleblower-Problematik, Diversity, Corporate Governance...)

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

- Balderjahn, I.** (2013). *Nachhaltiges Management und Konsumentenverhalten*. Konstanz [u.a.]: UVK.
- Dyckhoff, H. & Souren, R.** (2008). *Nachhaltige Unternehmensführung*. Berlin [u.a.]: Springer.
- Göbel, E.** (2010). *Unternehmensethik: Grundlagen und praktische Umsetzung*. UTB, Stuttgart.
- Hemel, U.** (2007). *Wert und Werte*. München [u.a.]: Hanser.
- Jonker, J. & Stark, W. & Tewes, S.** (2011). *Corporate Social Responsibility und nachhaltige Entwicklung*. Berlin [u.a.]: Springer.
- Schneider, A.** (2012). *Corporate Social Responsibility*. Berlin [u.a.]: Springer/Gabler.

Projektmanagement

Modul: Projektmanagement	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Dana Mietzner	

Semester: 7	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Projektmanagement

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die Notwendigkeit und Vorteile von Projektmanagement (PM), • die Ziele, Instrumente und Methoden des PM und • die Verantwortlichkeiten von Projektmitarbeitern und Projektleiter. 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten aus praktischen Aufgabenstellungen Projekte zu entwickeln, • Projekte zu planen, zu steuern und zu überwachen, • mit Konzepten und Methoden des PM ein Projekt erfolgreich zu bearbeiten, • zur arbeitsteiligen und koordinierten Teamarbeit und • zur Anwendung geeigneter PM-Software. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage sich im Projektteam zu organisieren und zielführend zu kommunizieren. • Sie können Projektergebnisse angemessen darzustellen und zu präsentieren sowie • etwaige Konflikte innerhalb des Teams zu lösen. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage selbstständig ein kleines Projekt zu planen und durchzuführen. 	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen (Notwendigkeit des Projektmanagements , Projektdefinition) 2. Projektarten und-design 3. Projektsoftware (Open Source bzw. kommerzielle Produkte) 4. Projektplanung 5. Projektdurchführung bzw. -leitung 6. Projektcontrolling 7. Projektabschluss 8. Erarbeitung eines Projektes in Kleingruppen

Projektmanagement

Prüfungsform:
Projektbericht und Präsentation im Team (100%)

Pflichtliteratur:
Olfert, K. (2007). <i>Kompakt-Training Projektmanagement</i> . Ludwigshafen am Rhei: Kiehl. Studienbrief "Projektmanagement" des HDL
Empfohlene Literatur:
Burghardt, M. (2012). <i>Projektmanagement: Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten</i> . Publicis Publishing.
Bohinc, T. (2011). <i>Grundlagen des Projektmanagements</i> . Offenbach am Main: GABAL.

Recht für Betriebswirte

Modul: Recht für Betriebswirte	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. jur. Jörg Peter	

Semester: 7	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Einführung in die allgemeine BWL, Unternehmensgründung		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Recht für Betriebswirte

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen: • die Grundzüge der Rechtsordnung der BR Deutschland; • die grundsätzliche Einteilung in öffentliches und privates Wirtschaftsrecht; • die Einordnung des Wirtschaftsprivatrechts in die Rechtsordnung; • die Rechtsgeschäftslehre des BGB und die verschiedenen Arten von Rechtsgeschäften; • die wichtigsten gesetzlichen Schuldverhältnisse; • die Grundzüge des Sachenrechts: • das HGB als Ergänzungsrechtsordnung zum BGB für Kaufleute mit seinen Modifikationen; • die Begriffe Kaufmann und Handelsgeschäft; • die Bedeutung des Handelsregisters; • die grundsätzlichen Unterschiede zwischen Personen- und Kapitalgesellschaft; • die wesentlichen Kapitalgesellschaftsformen sowie deren Spezifika in Bezug auf Gründung, Haftung, Organe etc.; • die wesentlichen Personengesellschaftsformen sowie deren Spezifika in Bezug auf Gründung, Haftung, Organe etc. 	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten, die Vorschriften des Wirtschaftsprivatrechts anzuwenden, • wirtschaftsprivatrechtliche Fälle zu lösen, • zu beurteilen, in welchen rechtlichen Organisationsformen unternehmerische Tätigkeit stattfinden kann, • zu beurteilen, welche Risiken mit der Wahl der entsprechenden Organisationsform einhergehen. 	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage Fallinduzierte Übungen in Kleingruppen schärfen auch die juristisch fundierte Argumentationsfähigkeit und das Durchsetzungsvermögen bei der Suche nach Problemlösungen. 	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage Juristische Sachverhalte selbstständig zu analysieren. 	

Recht für Betriebswirte

Inhalt:

1. Einführung in die Rechtsordnung der BR Deutschland
 - 1.1. Allgemeines
 - 1.2. Öffentliches Wirtschaftsrecht
 - 1.3. Wirtschaftsprivatrecht
2. Bürgerliches Gesetzbuch
 - 2.1. Rechtssubjekte, Rechtsobjekte
 - 2.2. Recht der Schuldverhältnisse
 - 2.2.1. Einführung
 - 2.2.2. Rechtsgeschäftslehre (Willenserklärung, Unwirksamkeitsgründe, Stellvertretung)
 - 2.2.3. Rechtsgeschäftliche Schuldverhältnisse (Inhalt und Beendigung; die wichtigsten Arten (Kauf, Werkvertrag etc.); Pflichtverletzungen)
 - 2.2.4. Allgemeine Geschäftsbedingungen und Grundzüge des Verbraucherschutzrechts
 - 2.2.5. Wichtige gesetzliche Schuldverhältnisse (Geschäftsführung ohne Auftrag, ungerechtfertigte Bereicherung, unerlaubte Handlung)
 - 2.2.6. Gefährdungs- und Produkthaftung (auch Produkthaftungsgesetz)
 - 2.3. Sachenrecht
 - 2.3.1. Einführung
 - 2.3.2. Besitz
 - 2.3.3. Eigentum
 - 2.3.4. Kreditsicherung (Grundzüge)
3. Handelsrecht
 - 3.1. Verhältnis HGB zum BGB
 - 3.2. Kaufmannsbegriff, Handelsgeschäft
 - 3.3. Handelsregister
 - 3.4. Firmenrecht
 - 3.5. Stellvertretung im Handelsrecht
 - 3.6. Schweigen im Handelsverkehr
 - 3.7. Handelskauf

Recht für Betriebswirte

- 4. Gesellschaftsrecht
 - 4.1. Strukturunterschiede Kapital- vs. Personengesellschaften (Einführung)
 - 4.2. Kapitalgesellschaftsrecht
 - 4.2.1. Überblick
 - 4.2.2. AG (Gründung; Kapitalerhaltung; Organe)
 - 4.2.3. 3. GmbH (Bedeutung der Vorschriften des AktG für GmbH; Gründung; Kapitalerhaltung; Organe)
 - 4.2.4. Konzernrecht (Überblick)
 - 4.3. Personengesellschaften
 - 4.3.1. Überblick
 - 4.3.2. OHG und BGB-Gesellschaft
 - 4.3.3. OHG (Entstehung; Geschäftsführung und Vertretung; Gesellschafterhaftung und Regress/ Ausgleich im Innenverhältnis; Ausschließung und Abfindung von Gesellschaftern; Nachhaftung)
 - 4.3.4. Besonderheiten der KG

Prüfungsform:

Klausur

Pflichtliteratur:

Führich, E. (2012). *Wirtschaftsprivatrecht*. München: Vahlen.

Empfohlene Literatur:

- Baur, W.** *Einführung in das Recht der Bundesrepublik Deutschland*.
- Führich, E.** (2012). *Wirtschaftsprivatrecht*. München: Vahlen.
- Klunzinger, E.** (2002). *Einführung in das Bürgerliche Recht*. München: Vahlen.
- Klunzinger, E.** (2011). *Grundzüge des Handelsrechts*. München: Vahlen.
- Klunzinger, E.** (2012). *Grundzüge des Gesellschaftsrechts*. München: Vahlen.
- Müssig, P.** (2013). *Wirtschaftsprivatrecht*. Heidelberg ; München [u.a.]: Müller.
- Steckler, B.** (2009). *Kompendium Wirtschaftsrecht*. Ludwigshafen (Rhein): Kiehl.
- Wörten, R.** (2002). *Schuldrecht BT*. Köln ; München [u.a.]: Heymann.
- Wörten, R.** (2012). *BGB AT*. München: Vahlen.
- Wörten, R.** (2003). *Schuldrecht AT*. Köln ; München [u.a.]: Heymann.
- Wörten, R.** (2000). *Sachenrecht*. Köln ; München [u.a.]: Heymann.

ERP-Systeme

Modul: ERP-Systeme	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Ralf Szymanski	

Semester: 8	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen und verstehen die Notwendigkeit, Daten in geschützten und abgesicherten Umgebungen zu halten und Arbeit mit windowsorientierten Anwendungsprogrammen (z.B. Word). 	40%

ERP-Systeme

Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten ausgewählte Geschäftsprozesse zu modellieren, • Anforderungsspezifikationen von betriebswirtschaftlichen Softwaresystemen zu formulieren und • die Arbeitsweise eines ERP-Systems zu verstehen. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsdiskussionen werden vorgesehen und Fallstudien in Kleingruppen bearbeitet. Dazu sind Schnittstellenabsprachen und eine Selbstorganisation notwendig. Am Ende werden die Ergebnisse präsentiert. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage eigenständige kleinere Aufgaben und Bewertungen für ERP-Systeme zu bewältigen. 	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> 1. Darstellung von unterstützten Leistungs- und Austauschbeziehungen in Unternehmen, zwischen Unternehmen und zwischen Unternehmen und Konsumenten. 2. Präsentation wesentlicher Komponenten aktueller ERP-Softwaresysteme zum Supply Chain Management, Customer Relationship Management und Electronic und die Beurteilung für die betriebliche Praxis diskutiert. 3. Architektonische Aspekte betrieblicher Informationssysteme und die Modellierung von Geschäftsprozessen mit Ereignisgesteuerten Prozessketten und die semantische Datenmodellierung mit Entity Relationship Modellen geübt. 4. Wesentliche Anforderungen des IT-Managements sowie der Abwicklung von IT-Projekten werden besprochen, wobei u. a. auf Beschaffungsentscheidungen (make or buy), Phasenmodelle zur Systementwicklung und –einführung, Fragestellungen der IT-Sicherheit und aktuelle Entwicklungstendenzen auf dem Markt für Unternehmenssoftware eingegangen wird. 5. Anhand von Fallstudien wird der praktische Umgang mit SAPStandardsoftware geübt.

Prüfungsform:
Belegarbeit, Klausur

ERP-Systeme

Pflichtliteratur:

Foth, E. (2010). *Exzellente Geschäftsprozesse mit SAP: Praxis des Einsatzes in Unternehmensgruppen (Xpert.press)*. Springer.

Empfohlene Literatur:

Mertens, P. (1993). *Administrations- und Dispositionssysteme in der Industrie [Integrierte Informationsverarbeitung/1]*.

Mertens, P. (1993). *Planungs- und Kontrollsysteme in der Industrie [Integrierte Informationsverarbeitung/2]*.

Scheer, A. (2001). *ARIS - Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen*. Berlin [u.a.]: Springer.

General Management

Modul: General Management	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. sc. Thomas Stürzer	

Semester: 8	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

General Management

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Denk- und Handlungsweisen der Unternehmensführung durch Nutzung der Simulationstechnik und • die Einbindung verschiedener Unternehmensbereiche in die Planung und operative Steuerung. • Sie kennen und verstehen die Anforderungen an ein erfolgreiches strategisches Handeln durch Berücksichtigung verschiedener Planungsperioden und • die Umsetzung von strategischen Zielen in konkrete Maßnahmen durch begründete Auswahl alternativer Handlungsmöglichkeiten. 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten zur Analyse und Prognose von Faktoren der Geschäftsentwicklung, • zur Selbstmotivation und schöpferischen Aneignung neuen betriebswirtschaftlichen Wissens sowie • zur ganzheitlichen Gestaltung der Unternehmensführung. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit, Unterrichtsdiskussion, Präsentation, Training von Zeitmanagement, Selbstorganisation und Teamfähigkeit. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage die Auswirkungen unternehmerischen Handelns eigenständig zu bewerten. 	

General Management

Inhalt:

1. Management von Unternehmen unter Beachtung des Wandels
2. Denk- und Arbeitsweisen von Führungskräften
 - 2.1. Typische Managerrollen
 - 2.2. Analyse von Entscheidungssituationen
 - 2.3. Strategisches Verständnis, Szenarien
 - 2.4. Steuerung des operativen Geschäfts
3. Einführung in den Ablauf des Planspiels
 - 3.1. Lineares vs. Vernetztes Denken
 - 3.2. Entscheidungsbereiche des Unternehmens
 - 3.3. Übersicht zu Tools und Techniken
4. Ausgewählte Aspekte operativer Geschäftstätigkeit
 - 4.1. Produktpalette
 - 4.2. Marktsituation
 - 4.3. Personal, Finanzen, Planung
 - 4.4. Einkauf, Verkauf, Service
5. Bewältigung von emotional-psychologischen Situationen in der Teamarbeit

Prüfungsform:

Klausur

Zusätzliche Regelungen:

Planspiel-Teilnahmeschein

General Management

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:
<p>Horváth, P. (2006). <i>Controlling</i>. München: Vahlen.</p> <p>Kruse, O. & Wittberg, V. <i>Fallstudien zur Unternehmensführung</i>. Wiesbaden.</p> <p>Schreyögg, G. & Koch, J. (2010). <i>Grundlagen des Managements</i>. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Staehe, W. (1999). <i>Management</i>. München: Vahlen.</p> <p>Wöhe, G. & Kaiser, H. & Döring, U. (2010). <i>Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</i>. München: Vahlen.</p>

Dienstleistungsmanagement

Modul: Dienstleistungsmanagement	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Thomas Biermann	

Semester: 8	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Dienstleistungsmanagement

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen betriebswirtschaftlich relevante Besonderheiten der Dienstleistung, • Dimensionen der Dienstleistung, • konkrete Herausforderungen im Management von Dienstleistungen (Auslastungsproblematik, Integration des externen Faktors) 	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten Dienstleistungskonzepte zu entwickeln und zu vermarkten, • Servicebereiche wirtschaftlich erfolgreich zu steuern, • Servicemitarbeiter zielorientiert zu führen. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problems zu beleuchten und Vorschläge zu entwickeln. 	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, selbständig zu recherchieren und zu analysieren. 	

Dienstleistungsmanagement

Inhalt:

1. Grundlagen
 - 1.1. Industrie- oder Dienstleistungsgesellschaft?
 - 1.2. Begriffsabgrenzungen und Besonderheiten
 - 1.3. Ergebnis-, Prozess- und Potenzialdimension
2. Kapazität und Kostenproblematik
 - 2.1. Kosten der Betriebsbereithaltung
 - 2.2. Saisonalitätsprobleme
 - 2.3. Möglichkeiten der Kapazitätssteuerung
3. Serviceprozesse gestalten
 - 3.1. Service Design
 - 3.2. Kundenintegration
 - 3.3. Prozessoptimierung
4. Preisstrategien im Service
 - 4.1. Produkt- und Preisdifferenzierung
 - 4.2. Innovative Preispolitik
 - 4.3. Service Level Agreements
 - 4.4. Yield Management
5. Qualitätsmanagement in der Dienstleistung
 - 5.1. Servicequalität und Kundenorientierung
 - 5.2. Das Lücken-Modell der Qualitätspolitik
 - 5.3. Servicequalität messen und steuern
 - 5.4. Qualitätsmanagement-Werkzeuge
6. Aktuelle Probleme des Dienstleistungsmanagements
 - 6.1. Servicemitarbeiter führen und motivieren
 - 6.2. Öffentliche Dienstleistungen
 - 6.3. Import und Export von Dienstleistungen
 - 6.4. Dienstleistung und Innovation
7. Zusammenfassung / Prüfungsvorbereitung

Dienstleistungsmanagement

Prüfungsform:
Klausur

Pflichtliteratur:
Biermann, T. (2007). <i>Kompakt-Training Dienstleistungsmanagement</i> . Ludwigshafen (Rhein): Kiehl.
Empfohlene Literatur:
Biermann, T. (1997). <i>Dienstleister müssen besser werden</i> . in Harvard Business Manager 2. Bruhn, M. (2000). <i>Dienstleistungsqualität</i> . Wiesbaden: Gabler. Haller, S. (2012). <i>Dienstleistungsmanagement</i> . Wiesbaden: Springer Gabler. Lovelock, C. (1992). <i>Managing services</i> . London u.a.: Prentice-Hall Internat.. Bruhn, M. & Meffert, H. (2012). <i>Handbuch Dienstleistungsmarketing</i> . Wiesbaden: Gabler.

Electronic Business

Modul: Electronic Business	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Tippe	

Semester: 8	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch, Englisch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Datenbanken		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Electronic Business

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen und verstehen die typischen Electronic Business Architekturen; • die Vorgehensweise bei der Entwicklung eine Electronic Business-Strategie; • Merkmale und Eigenschaften unterschiedlicher Electronic Business Ausprägungen (B2B, B2C usw.); • unterschiedlichen Aspekte des Electronic Business wie Beschaffung, Sicherheit im Internet, Zahlungssysteme, Customer Relationship Management sowie eLearning); • Standards und Richtlinien der Online Werbung; • Werbewirkungselemente von Online-Werbeformen; • Erfolgsfaktoren nachhaltig erfolgreicher Website Promotion. 	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten in Gruppenarbeit für ein Projekt eine Electronic Business Strategie zu entwickeln, • die für die Umsetzung der Strategie notwendigen Maßnahmen zu benennen und zu bewerten, • die aus dem vorhergehenden Schritt abgeleiteten wesentlichen Maßnahmen umzusetzen, • die aus den einzelnen Projektphasen resultierenden Ergebnisse in Abständen zu präsentieren. • Online Marketing Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu beurteilen und den Erfolg von Website Promotion abzuschätzen. 	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch die Bearbeitung der Projektaufgabe in Kleingruppen trainieren Sie Ihre Teamfähigkeit. 	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das selbstständige Arbeiten trainieren Sie bei der Bearbeitung der Projektaufgabe. • Gutes Zeitmanagement und eine gute Selbstorganisation werden Sie durch die termingerechte Fertigstellung der Präsentationen und der Belegarbeit erlangen. 	

Electronic Business

Inhalt:

1. eBusiness-Architekturen
2. eBusiness-Strategien
3. eProcurement und Supply Chain Management
4. Online Marketing und Customer Relationship Management
5. Rechtliche Aspekte des Electronic Business
6. Zahlungssysteme im Internet
7. "Lebenslanges Lernen": Integration von eLearning in den Lernprozess (Entwicklung von Vorgehensmodellen)
8. Online-Marketing

Prüfungsform:

Präsentation

Zusätzliche Regelungen:
oder Klausur

Pflichtliteratur:

Kollmann, T. (2010). *E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy*. Gabler Verlag.

Empfohlene Literatur:

Meier, A. & Stormer, H. (2008). *eBusiness & eCommerce*. Berlin [u.a.]: Springer.

Kreutzer, R. (2012). *Praxisorientiertes Online-Marketing*. Wiesbaden: Gabler.

Trost, A. (2011). *Personalentwicklung 2.0*. Köln: Luchterhand.

Innovationsmanagement

Modul: Innovationsmanagement	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Dana Mietzner	

Semester: 8	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Projektmanagement		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Innovationsmanagement

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Bedeutung des Innovationsmanagements für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Die Studierenden kennen Erfolgsfaktoren im Innovationsmanagement und wissen wie Innovationsprozesse im Unternehmen gestaltet werden können. Sie sind mit dem Konzept und der praktischen Umsetzung von Ansätzen des Open Innovation und der Cross-Industry Innovation vertraut. Die Studierenden sind auf den Umgang mit Barrieren im Management von Innovationen vorbereitet und kennen Handlungsansätze zum Umgang mit Widerständen. • Die Studierenden kennen einschlägige Methoden und Werkzeuge des Innovationsmanagements, erlernen diese anzuwenden und auf ihren Nutzen zu bewerten. 	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden durchlaufen in Teams den Innovationsprozess. Die Studierenden wenden Methoden der Ideengenerierung und Ideenauswahl sowie ausgewählte Prototyping-Methoden an. Durch die Entwicklung eines eigenen Prototypen, werden Fertigkeiten im Hinblick auf die Visualisierung und Konzeptualisierung von Innovationen entwickelt. • Die Studierenden arbeiten in Teams an einem konkreten Innovationsprojekt oder an Fallstudien. Die Studierenden steuern dabei ein Innovationsprojekt und durchlaufen den Innovationsprozess. Zentrale Meilenstein-Ergebnisse werden durch das Team präsentiert. 	40%

Innovationsmanagement

Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Arbeit in (heterogenen) Teams soll dazu führen, dass die Studierenden lernen sich in eine Gruppe zu integrieren. Dort sollen sie ihre Meinungen und Ansichten äußern und diese argumentativ vertreten. Sie haben die Probleme und Herausforderungen bei der Teamarbeit erfahren und gelernt, wie man die Verschiedenheit eines Teams gewinnbringend nutzen kann. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Erlernen und Anwenden von Handlungsstrategien zur Bewältigung von Konfliktsituationen. 	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Projektarbeit und Arbeit an Fallstudien soll eine Selbstreflektion der einzelnen Studierenden verstärken. Ziel ist es dabei, dass sie ihre Stärken und Schwächen identifizieren und ihre Ressourcen und Kompetenzen zielgerichtet einsetzen und weiterentwickeln. Durch die Definition von Terminen, werden die Studierenden dazu gebracht sich ziel- und ergebnisorientiert zu organisieren, ihre Arbeiten sinnvoll zu dokumentieren und somit Wissensstände zu sichern. 	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> 1. Bedeutung von Innovationen für das Unternehmen und die Wettbewerbsfähigkeit 2. Umgang mit Barrieren und Widerständen im Management von Innovationen 3. Faktoren für den Erfolg und Misserfolg von Innovationen 4. Quellen für Innovationen 5. Methoden der Ideengenerierung und des Prototypings 6. Gestaltung des Innovationsprozesses 7. Open Innovation und Cross Industry Innovation 8. Organisation des Innovationsmanagements im Unternehmen 9. Entwicklung von Innovationsstrategien und strategische Vorausschau 10. Innovationsfördernde Unternehmenskultur

Innovationsmanagement

Prüfungsform:

Klausur

Zusätzliche Regelungen:
oder Belegarbeit

Pflichtliteratur:

Skript zur Vorlesung

Empfohlene Literatur:

Abele, T. (2013). *Suchfeldbestimmung und Ideenbewertung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Chesbrough, H. *Open Innovation: The New Imperative for Creating and Profiting From Technology..* Boston: Harvard Business School Press.

Chesbrough, H. (2003). *Open Innovation: The New Imperative for Creating And Profiting from Technology by Henry William Chesbrough (2005-09-30)*. Boston: Harvard Business Review Press.

Gassmann, O. & Frankenberger, K. & Csik, M. (2013). *Geschäftsmodelle entwickeln*. München: Hanser.

Granig, P. & Hartlieb, E. & (Eds.) Lercher, H. (2013). *Innovationsstrategien: Von Produkten und Dienstleistungen zu Geschäftsmodellinnovationen*. Springer Fachmedien Wiesbaden.

Hauschildt, J. & Salomo, S. (2011). *Innovationsmanagement*. München: Vahlen.

Tidd, J. & Bessant, J. (2013). *Managing innovation*. Chichester, West Sussex (UK): Wiley.

Wanke, M. & Storm, M. & Liebsch, U. (2012). *Innovationskompetenz in Unternehmen*. Wiesbaden: Springer Gabler.

Marketingstrategien

Modul: Marketingstrategien	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Sandra Haas	

Semester: 8	Dauer: 1	
SWS: 30	davon V/Ü/L/P: 30/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen und Notwendigkeit der strategischen, langfristigen Marketing-Planung. 	40%

Marketingstrategien

<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Fähigkeiten die verschiedenen Methoden der strategischen Marketingplanung anzuwenden und auf einander abzustimmen. • Sie erwerben die Fähigkeiten in Führungspositionen, besonders des mittleren Managements, Marketingabteilungen zu leiten. 	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Kleingruppenarbeit und Präsentationen erlangen die Studierenden Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen. 	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können sich selbst organisieren. 	

Inhalt:

1. Herausforderungen an eine moderne, marktorientierte Unternehmensführung
 - 1.1. politisch-gesellschaftlich
 - 1.2. ökologisch
 - 1.3. technologisch
 - 1.4. ökonomisch
2. Trends im Verhalten der Marktteilnehmer
 - 2.1. Trends im Wettbewerbsverhalten
 - 2.2. Trends im Handelsverhalten
 - 2.3. Trends im Konsumverhalten
3. Aufgaben und Prozess der strategischen Marketing-Planung
 - 3.1. Systematisierung von Marketing-Zielen
 - 3.2. Marketing-Planung als iterativer und dynamischer Umsetzungsprozess
 - 3.3. Strategische Planung als Bindeglied zwischen Strategischer Unternehmensplanung und operativer Marketing-Planung
4. Methoden und Techniken der strategischen Marketing-Planung
 - 4.1. Bestimmung von unternehmerischen Betätigungsfeldern
 - 4.2. SWOT Analyse
 - 4.3. Lebenszyklusanalyse
 - 4.4. Erfahrungskurvenanalyse

Marketingstrategien

- 4.5. Portfolio-Analyse
- 5. Instrumente des Marketing-Managements
 - 5.1. Marktidentifikationsstrategien
 - 5.2. Marktdifferenzierungsstrategien
 - 5.3. Massenmarktstrategien
 - 5.4. Marktstimulierungsstrategien
- 6. Strategieausrichtung nach den Marktteilnehmern
 - 6.1. Abnehmergerichtete Strategien
 - 6.2. Konkurrenzgerichtete Strategien
 - 6.3. Absatzmittlergerichtete Strategien
 - 6.4. Anspruchsgruppengerichtete Strategien
- 7. Strategieausrichtung nach dem Zeitpunkt
 - 7.1. Markteintrittsstrategien
 - 7.2. Marktaustrittsstrategien
 - 7.3. Markteintrittsbarrieren
 - 7.4. Marktaustrittsbarrieren

Prüfungsform:

Seminararbeit mit Präsentation und schriftlicher Ausarbeitung (100%)

Pflichtliteratur:

Wird vor Semesterbeginn bekannt gegeben

Empfohlene Literatur:

Homburg, C. & Krohmer, H. (2003). *Marketingmanagement*. Wiesbaden: Gabler.
Kotler, P. & Bliemel, F. (2001). *Marketing-Management*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
Meffert, H. (1997). *Marketing-Management*. Wiesbaden: Gabler.

Sensibilisierung für Informationssicherheit im Unternehmen

Modul: Sensibilisierung für Informationssicherheit im Unternehmen	
Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 8	Dauer: 1	
SWS: 3	davon V/Ü/L/P: 3/0/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04

Pflicht Voraussetzungen: Office- und Online-Produkte nutzen können: Textverarbeitung, Präsentation, Tabellenkalkulation und Web-Recherche. Datenbanken.

Empfohlene Voraussetzungen: Der Europäische Computerführerschein (ECDL) ist als internationaler Standard für Digitale Kompetenz eine empfohlene Basis. Kann auch in dem Modul für ECDL-Datenschutz und ECDL-IT-Sicherheit absolviert werden! Dies ist ein anerkannter Standard auch für betriebliche Qualifikation.

Pauschale Anrechnung von:

Besondere Regelungen: Es werden Lern-Teams gebildet und vielfältige Lernformen eingesetzt wie Serious Games (analog/digital), Blended Learning (BL), selbstorganisiertes Lernen (SOL), Moodle-Lernplattform mit Diskussionsforen etc. sowie Genetisches Lernen als Nachvollzug wichtiger Erkenntnisprozesse und Forschendes Lernen (FL) als aktive Teilnahme an aktuellen Forschungsaufgaben. Auch Kritisches Lernen zum Entwickeln eines Bewusstseins für die grundsätzlichen Fragen und Herausforderungen der Disziplin ist explizit erwünscht. Das WPF bietet die Möglichkeit, ein "Moderatorenzertifikat" zu erwerben, falls Teilnehmer eigenständig kreative Methoden wie Serious Games zur Sensibilisierung für Informationssicherheit entwickeln, modifizieren und im Kurs praktisch demonstrieren. Die praxisorientierte Projektarbeit des WPF soll 30 h umfassen und ist prinzipiell anrechenbar bei der Prüfung des zertifizierten Fortbildungslehrgang zum IT-Sicherheitsbeauftragten, die über das Institut WILLE an der TH Wildau angeboten wird.
--

Sensibilisierung für Informationssicherheit im Unternehmen

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	3.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	40.0
Prüfung:	40.0
Gesamt:	143

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Informationssicherheit in Deutschland verstehen: Bedrohungen - Schwachstellen - Gefährdungen • BSI-Standards 100-1, -2, -3 und 4 sowie den IT-Grundschutz kennen. • BSI-Standards und IT-Grundschutz im Vergleich der internationalen Normfamilie ISO 2700X einordnen können. • Rechtliche Rahmenbedingungen für Informationssicherheit in Deutschland. • Sicherheitsgerechtes Verhalten in Verbindung mit Schulungs- und Sensibilisierungskonzepten. • Maßnahmen für Informationssicherheit kennen. • Verschlüsselung und elektronische Signatur. • Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) und Sicherheitskonzepte • Aktuelle Themen zur Informationssicherheit (Biometrie, nPA, DE-Mail, Cloud Computing, Soziale Netze) 	40%

Sensibilisierung für Informationssicherheit im Unternehmen

<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierungsmaßnahmen initiieren und durchführen können. • Über einzelne Themen der Informationssicherheit fundiert referieren können. • Formen der modernen Zusammenarbeit in Teams praktizieren können. • BSI-Standards 100-1, -2, -3 und 4 anwenden können. • Softwaregestützt IT-Grundschutz planen können. • Maßnahmen für Informationssicherheit nachfragen und erklären können. • Verschlüsselung und elektronische Signatur verstehen und anwenden können. • Im Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) mitarbeiten und Sicherheitskonzepte entwickeln können. • Rechtliche Rahmenbedingungen für Informationssicherheit in Deutschland erläutern können. • Wissenschaftliches Arbeiten im dynamischen Prozess von Forschen und Lernen sowie Reflexion anwenden können. • Als Moderator/in Serious Games zur Informationssicherheit einsetzen können. 	<p>30%</p>
<p>Personale Kompetenzen</p>	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teamfähigkeit, Verantwortung und gegenseitige Anerkennung • Aktive Teilnahme am Erkenntnisprozess lernen • Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit • Netzwerkartige Zusammenarbeit und Empathie-Steigerung • Kritik-, Konflikt- und Kompromissfähigkeit • Interkulturelle Kompetenz, Wertschätzung und Respekt • Erwerb von Digitaler Kompetenz im Team 	<p>30%</p>
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls • Motivation, Selbstbeobachtung und Selbstdisziplin • Eigenverantwortung und Beharrlichkeit • Vorbildfunktion • Steigerung der sozio-technischen Affinität im gesellschaftlichen Umfeld der Unternehmensmodernisierung • Kritisches, Genetisches und Forschendes Lernen praktizieren 	

Sensibilisierung für Informationssicherheit im Unternehmen

Inhalt:

1. Informationssicherheit - warum?
2. Rechtliche Rahmenbedingungen für Informationssicherheit
3. Informationssicherheitsmanagement (ISMS)
4. Sicherheitsrelevantes Verhalten
5. Maßnahmen für Informationssicherheit
6. Verschlüsselung und digitale Signatur
7. Entwurf von Sicherheitskonzepten, insbesondere nach IT-Grundschutz (BSI)
8. Aktuelle Themen zur Informationssicherheit

Prüfungsform:

Praxisrelevante Projektarbeit auf dem Gebiet der Informationssicherheit

Pflichtliteratur:

(2013). *E-Government-Gesetz (E-GovG)*. <http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/IT-Netzpolit>.
(2015). *IT-Sicherheitsgesetz Deutschland*. <http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitte>.
Bundesministerium des Innern, D. (2014). *Handbuch zum Fortbildungslehrgang IT-Sicherheitsbeauftragte (BAkÖV/BSI)*. Brühl: Statistisches Bundesamt..
(1990). *Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)*. http://www.gesetze-im-internet.de/bdsg_1990/.
IT-Standardisierungsrichtlinie Brandenburg
<http://bravors.brandenburg.de/de/verwaltungsvorschriften-220943>, Zugriff: 12.8.2015
Datenschutzgesetz Brandenburg http://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgdsg_2015,
Zugriff: 12.8.2015
Digitale Verwaltung 2020, Deutsche Verwaltung innovativ http://www.verwaltung-innovativ.de/DE/Startseite/startseite_node.html, Zugriff: 12.8.2015
GGO Brandenburg <http://bravors.brandenburg.de/de/verwaltungsvorschriften-219623>, Zugriff: 12.8.2015

Empfohlene Literatur:

Brandenburg Schnellsuche <http://bravors.brandenburg.de/de/vorschriften> Schnellsuche,
Zugriff: 12.8.2015